



Bündner Gewerbe

Wirtschaftsmagazin für das Gewerbe in Graubünden | 3/2015

QV 2015

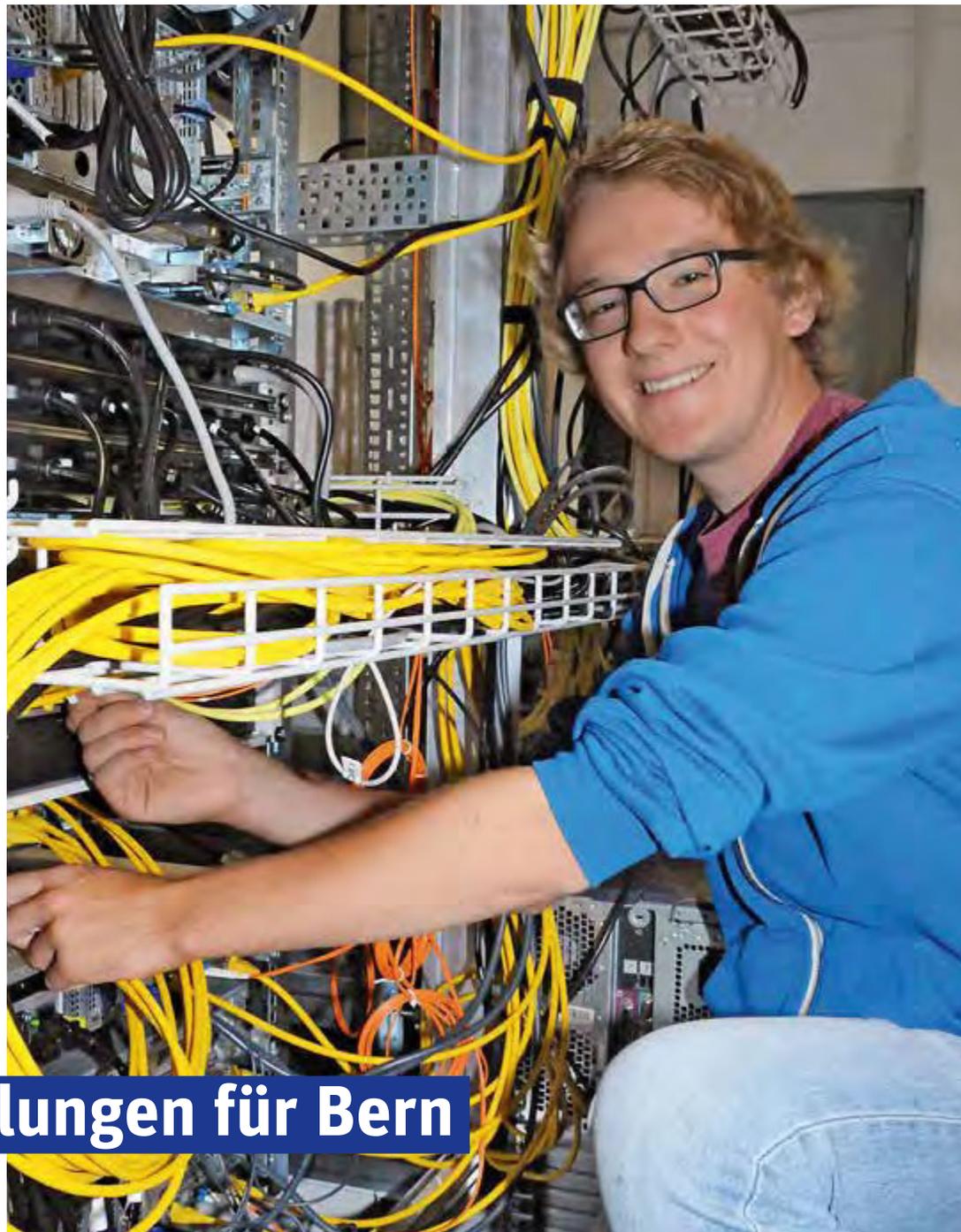
Die besten Lehrabschlüsse

Innovationspreis- träger

Rolf Senti und seine Armaturen

Integration in Grau- bünden

Beitrag der Arbeitgeber



Wahlempfehlungen für Bern

Unsere Kandidatinnen und
Kandidaten

«QUALITÄT IN DRUCK UND WEBPUBLISHING.»

Mehr Erfolg dank **Crossmedia**. In enger Zusammenarbeit mit unseren Kunden entstehen erfolgreiche Ergebnisse. Wir beraten kompetent, vernetzen intelligent und produzieren exzellent. Fragen Sie nach unseren Referenzen:
Tel. 081 255 52 52.

www.somedia-production.ch

somedia
PRODUCTION
PRINT VIDEO WEB

In dieser Ausgabe

Seiten 9–11, 13

National- und
Ständeratswahlen
18. Oktober 2015



Im Brennpunkt

- 5 Jürg Michel: Bürgerliche Interessenvertretung im Fokus
- 7 Urs Schädler: Sicherheit am Gotthard hat oberste Priorität
- 9 Wahlen 2015: Die Kriterien der Wirtschaft für die Wahlunterstützung
- 10 Unsere Kandidatinnen und Kandidaten im Bild

Verbände und Branchen

- 15 Rolf Senti überzeugt die BGV-Jury mit wassersparender Weltneuheit
- 16 Delegiertenversammlung: Die Gastgeber aus Landquart blickem nach vorn

Das interessiert das Gewerbe

- 18 Lehrabschlussprüfungen: 116 Berufsleute «im Rang»
- 19 Lukas Oberholzer (5,6): Ein talentierter und vielseitiger Informatiker
- 20 Berufliche Integration: Flüchtlinge und vorläufig aufgenommene Personen im Arbeitsprozess
- 23 FIUTSCHER 2016: Vorbereitung und Ausschreibung laufen
- 25 Olivier Zuber: Der leidenschaftliche Gartenarchitekt im Kantonalvorstand
- 27 Lehrgang für die KMU-Geschäftsfrau: Was frühere Absolventinnen zu sagen haben
- 31 Ostschweizer Gewerbeverbände: Massnahmen gegen Frankenstärke



Titelbild:
Erfolgreicher Informatik-
Lehrabsolvent Lukas
Oberholzer: ein Profi der
Vernetzungen.

Impressum

Bündner Gewerbe

Wirtschaftsmagazin für das Gewerbe in Graubünden
Offizielles Verbandsorgan des Bündner Gewerbeverbands als Dachorganisation der gewerblichen Wirtschaft Graubündens

Ausgabe 3/2015

36. Jahrgang, Auflage 7500
Erscheint 4-mal im Jahr
Verantwortlicher Redaktor:
Jürg Michel, Direktor (Mi.)
Redaktion und Bilder:
Monika Losa (ml.)

Redaktionsadresse:
Bündner Gewerbeverband
Unione grigionese delle
arti e mestieri
Uniun grischuna d'artisanadi
e mastergn
Haus der Wirtschaft
Hinterm Bach 40
Postfach, 7002 Chur
Telefon 081 257 03 23
E-Mail: info@kgv-gr.ch
Internet: www.kgv-gr.ch



Die Pensionskasse vor Ihrer Haustüre.

Commercialstrasse 34, Postfach 286, CH-7007 Chur
T 081 650 08 80, F 081 650 08 89
E info@integralstiftung.ch, www.integralstiftung.ch

IntegralStiftung 
Für die berufliche Vorsorge.



lista office **LO**

Sie wünschen eine Büroeinrichtung, die durch Design, Funktionalität und herausragende Qualität besticht. Und einen Partner, der Ihnen umfassende Dienstleistungen bietet und Sie von der Planung und Beratung bis zum Service kompetent und persönlich betreut.

Entdecken Sie die Welt von Lista Office LO in unserem Showroom.

EUGENIO FÜRS BÜRO AG
Kasernenstrasse 97, 7007 Chur
Telefon 081 257 06 16, www.eugenio.ch

EUGENIO
fürs Büro AG



CALANDA COMP 
MEHR ALS 'WIRD SCHON HINHAUEN'

Eine IT-Lösung ist so individuell, wie die Menschen, die mit ihr arbeiten. Dieser Tatsache entsprechend, setzen wir unser Know-how und unsere Kompetenz ein:

Wir orientieren uns am Kunden, den Bedürfnissen sowie Möglichkeiten, erarbeiten Lösungen, die funktionieren, wirtschaftlich sind und so einfach glücklich machen.

CalandaComp GmbH

- Geschäft in zentralster Lage in Landquart
- 10 Jahre Know-how und Erfahrung
- ein Team aus sechs IT-Spezialisten
- Kundenstamm mit über 200 Firmen und 800 zufriedenen Privatkunden
- lizenzfreie Open Source IT-Lösungen
- Projektbeschriebe und Referenzlisten auf www.calandacomp.ch

**„Wir wollen zufriedene Kunden.
Dafür nehmen wir uns Zeit,
dafür setzen wir uns ein.“**

CalandaComp GmbH : Bahnhofstrasse 1 : 7302 Landquart : 081 330 85 25 : calandacomp.ch

bbu: bürgerlich – bisherig – unternehmerisch



«In der nächsten Legislatur stehen wegweisende Dossiers mit weitreichenden Folgen an. Zu denken ist etwa an die Sicherung unserer Altersvorsorge. Wollen wir eine gesunde Finanzierung oder massive Mehrbelastungen unter anderem auch für Unternehmungen? Oder die Energiestrategie, wo neue Subventionen die Kosten in die Höhe treiben? Oder die Unternehmenssteuerreform III, die unseren Standort auch international wettbewerbsfähig halten soll?»

Ebenso stark werden die KMU von der Frage betroffen sein, wie die Masseneinwanderungs-Initiative oder die dringend notwendigen Massnahmen gegen die Frankenstärke umgesetzt werden. Aber auch drängende Mobilitätsfragen – neuer Strassenfonds, Milchkuh-Initiative, neuer Gotthard-Strassentunnel – harren der Lösung. Die Liste liesse sich beliebig verlängern.

Es lohnt sich, am 18. Oktober 2015 an die Urne zu gehen und Vertreterinnen und Vertreter zu wählen, die bei all diesen und weiteren Fragen die KMU-Wirtschaft im Fokus haben. Sie wissen, dass unser Wohlstand, die tiefe Arbeitslosigkeit und unser gesellschaftlicher Zusammenhalt massgeblich einer gesunden und starken KMU-Wirtschaft zu verdanken sind. Zusammen mit unseren Partnern in den Dachorganisationen der Wirtschaft Graubünden haben wir eine grosse Auswahl von Kandidatinnen und Kandidaten ausgesucht, die zur Wahl empfohlen werden können.

Bei der Auswahl liessen sich die Vorstände nicht von irgendwelchen Ratings beeinflussen. Sie legten **drei einfache Prinzipien** für die Wahlempfehlung fest. Wählen Sie, liebe Gewerblerinnen und Gewerbler, **erstens** eine Kandidatin oder einen Kandidaten **aus dem bürgerlichen Lager (BDP, CVP, FDP oder SVP)**. Schauen Sie **zweitens** darauf, welche bürgerlichen Kandidaten sich in den letzten vier Jahren bewährt haben. Dabei werden ihnen die Namen **Engler** und **Schmid** für den Ständerat sowie **Brand** und **Candinas** für den Nationalrat in Erinnerung bleiben. Wenn Sie eine bestimmte Partei bevorzugen, helfen Sie mit, die viel zu schwache Kette der KMU-Vertreter in Bern zu stärken. Wählen Sie deshalb **drittens** Mitglieder unserer Verbände und damit **Unternehmerinnen oder Unternehmer**. Die drei Verbände sind stolz, dass 17 Unternehmerinnen bzw. Inhaber oder Mitinhaberinnen von KMU sich zur Verfügung stellen und die bürgerlichen Listen mit ihrem Engagement stärken. Wer die drei Kriterien **bürgerlich, bisherig, unternehmerisch** beachtet, kann darauf vertrauen, dass seine Interessen in Bern gut vertreten sind.

Jürg Michel, Direktor





„luagend inna“ in das grösste Treppenstudio Ihrer Region



blanchi
Holz- und Treppenbau AG

Das Original



7302 Landquart GR 9014 St. Gallen SG
Tel. +41 (0)81 307 20 20 Tel. +41 (0)71 260 25 78
www.bianchi-treppen.ch



ZENTRALWÄSCHEREI Chur

WILLKOMMEN BEI DEN PROFIS FÜR TEXTILIEN

- Textile Vollversorgung mit Pflegeservice für Eigen-, Miet- und Berufswäsche

Pulvermühlestrasse 84 | 7000 Chur | Fon 081 286 03 03 | info@zwc.ch | www.zwc.ch

ibW

Höhere Fachschule
Südostschweiz

Meine Schule. Meine Zukunft.

«So macht Weiterbildung Spass!»

ibW Höhere Fachschule Südostschweiz | Gürtelstrasse 48 | Gleis d | 7001 Chur | Telefon 081 286 62 62 | www.ibw.ch



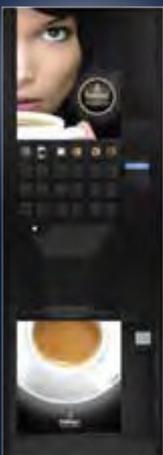
Doppelt gut. Einfach Premium.

Zwei Kaffeemühlen machen das Genussprogramm der Dallmayr Premium Selection besonders variantenreich – und die Zubereitung einfach perfekt.

Interessiert? Dann wählen Sie **081 284 22 48**
oder schreiben Sie uns gr@dallmayr.ch

Dallmayr Automaten-Service (Ticino) SA
Rossbodenstrasse 21, 7000 Chur

www.dallmayr.ch/to-go



«Damit Graubünden nicht in die Röhre guckt!»



Der Gotthard-Strassentunnel ist sanierungsbedürftig, das ist unbestritten. Und obwohl sich der Bundesrat und die eidgenössischen Räte für einen neuen Sanierungstunnel entschieden haben, müssen wir voraussichtlich im Februar 2016 über dieses Vorhaben abstimmen. Denn das Referendum wurde ergriffen, und dies mit fadenscheinigen Argumenten.

All jene, die das Nadelöhr Gotthardtunnel schon einmal befahren haben, konnten sich von der schon fast gespenstischen, einengenden Atmosphäre und der dunklen Umgebung des Gotthard-Strassentunnels überzeugen. Viele meiden ihn, wann immer es geht. Denn die Verkehrsführung im Gegenverkehr auf einer Länge von fast 17 Kilometern (zum Vergleich: San Bernardino 6,5 km) macht diesen Alpenübergang besonders gefährlich und anspruchsvoll. Er ist in die Jahre gekommen, dieser Strassentunnel muss saniert werden. Und für die Sanierung muss er während drei Jahren vollständig gesperrt werden. Um diese Sperrung zu umgehen, ist es nun vorgesehen, zuerst einen Sanierungstunnel zu bauen, der später eine Verkehrsrichtung aufnimmt, sodass im alten, sanierten Gotthardtunnel neu auch nur noch in eine Richtung gefahren wird. **Eine vernünftige Lösung, denn die sichere Verkehrsführung kann nur mit getrennt geführten Fahrbahnen für den Nord- und Südverkehr erreicht werden.**

Ein grosser Irrtum ist die Behauptung, dass sämtlicher Verkehr, der den Gotthard passieren will, auf den neuen Bahntunnel verladen werden könne. Ich empfehle Ihnen den Film auf der Seite www.gotthard-sanierungstunnel.ch anzusehen. Sie erkennen rasch, dass die Räume in Biasca und Erstfeld gar nicht vorbereitet oder geeignet wären, um den Verlad auf die Rollende Landstrasse sicherzustellen. Es wären riesige Investitionen vorzunehmen. Um die Fahrzeuge zu verladen, müsste der Betrieb von 4 Uhr bis Mitternacht aufrechterhalten werden. Nach der Sanierung des Strassentunnels hätten wir aber dieselbe Situation wie heute, also einen langen Tunnel im gefährlichen Gegenverkehr. **Machen wir uns nichts vor: Viele Last- und Personenwagen würden während einer Tunnelsperrung auf die San-Bernardino-Route ausweichen und damit unseren Kanton deutlich stärker belasten!**

Wir alle erinnern uns nur zu gut an die Phasen, in welchen der Gotthard-Strassentunnel gesperrt war und der gesamte Verkehr über den San Bernardino rollte. Insbesondere für die Kantone Graubünden und Tessin wäre dies katastrophal. Einerseits würden viele Gäste vergrault, andererseits müssten die Gemeinden entlang der A13 eine deutliche Mehrbelastung auf sich nehmen, was Gäste im vornherein von einem Besuch abhielte. Es käme eine gewaltige Blechlawine auf uns zu, wenn der Gotthard ohne gangbare Alternative geschlossen würde. **Wir wollen eine durchdachte, sichere und zuverlässige Lösung, die Graubünden schont und nicht übermässig belastet. Deshalb: ein überzeugtes JA zum Sanierungstunnel am Gotthard.**

Packen wir es gemeinsam an!
Ihr Urs Schädler





- ▶ Hardware ▶ Software ▶ Netzwerke ▶ Security ▶ Support
- ▶ Cloud ▶ Virtualisierung ▶ VoIP



ALSOFT Informatik AG
Ein zuverlässiger und lokaler IT-Partner

ALSOFT Informatik AG 7417 Paspels
Tel. 081 650 10 10 info@alsoft.ch www.alsoft.ch

..... *Wir beraten Unternehmer*



*persönlich, unkompliziert
und für die Zukunft*



TREUHAND AG

Romedo Andreoli • Martin Bundi • Marco Schädler • Peter Wettstein
7000 Chur • Telefon 081 257 02 57 • www.bmuag.ch

Mitglied der Treuhand-Kammer



R | R | T Treuhand & Revisionsgesellschaft

**MIT ENGAGEMENT UND
ERFAHRUNG**

- Treuhand
- Unternehmensberatung
- Revision | Wirtschaftsprüfung
- Steuer- und Rechtsberatung
- Liegenschaftsverwaltung

Mitglied **EXPERT SUISSE** TREUHAND | SUISSE



RRT AG | Poststrasse 22 | CH 7002 Chur | Tel. +41 (0)81 258 46 46
www.rrt.ch | info@rrt.ch



gasser BAUMATERIALIEN

«Holz ist heimelig!»

Alles zum Bauen mit Holz.

Josias Gasser Baumaterialien AG, Haldensteinstrasse 44, 7001 Chur
Telefon 081 354 11 44, Fax 081 354 11 10, info@gasser.ch, www.gasser.ch

Die Kandidatinnen und Kandidaten des BGV

Im Vergleich zu früheren Jahren empfiehlt der Bündner Gewerbeverband eine grosse Zahl von Kandidierenden für die Wahlen. Hier ein Interview mit Jürg Michel, wie es dazu kam.

GNS: Der Bündner Gewerbeverband hat es sich sehr einfach gemacht mit der Auswahl der Kandidaten.

JM: Das kann ich gar nicht bestätigen. Es hat viele, ja sehr viele Diskussionen gegeben, wobei das nichts Neues ist.

Sie schlagen die Bisherigen vor und weiter alle Ihre Verbandsmitglieder, die kandidieren. Das ist nicht innovativ.

Das stimmt so nicht. Hinter der Nomination steckt eine Strategie.

Da bin ich gespannt...

Lassen Sie mich ausholen: Schon früh haben wir uns gesagt, dass es diesmal das Wichtigste ist, dass der vierte Sitz in bürgerliche Hand kommt. Wir haben deshalb die bürgerlichen Parteien aufgerufen, sich zu einer Listenverbindung zusammenzuschliessen. Das mit gutem Grund. Immer wenn es links eine Listenverbindung mit einem – sagen wir – nicht schwachen Partner gab, und auf bürgerlicher Seite keine



Wer nimmt von 2015 bis 2019 Einsitz im Parlament? (Bild: parlament.ch)

Listenverbindung zustande kam, ging der Sitz an die nicht bürgerliche Seite.

Das klappte aber nicht mit der Listenverbindung. Sie wollten eine mit der SVP, diese wurde aussen vorgelassen.

Wir haben immer gesagt, dass Listenverbindungen eine arithmetische Sache der Parteien sind. BDP, CVP und FDP haben sich so zusammengetan. Für uns ist das in Ordnung, weil somit die Konstellation von 2011 nicht mehr eintritt.

Somit will der BGV die Grünliberalen nicht unterstützen. Sind die nicht bürgerlich?

Sie bezeichnen sich als das, sind es aber nicht. Sie lassen sich auf eine Listenverbindung mit der SP ein und helfen dieser zu einem grösseren Stimmenanteil. Wenn es ganz blöd geht, verliert die GLP ihren Sitz und die SP macht deren zwei. Wenn wir die GLP unterstützen würden, würden wir zum Steigbügelhalter der Linken. Das wäre fatal und würde uns zur grössten Lachnummer

Kleines Wahl-ABC (für die Nationalratswahlen)

Proporzsystem (Verhältnismahlrecht)

Nationalratswahlen sind Proporzwahlen. Das Proporzwahlssystem geht davon aus, dass nicht einzelne Abgeordnete für die Politik entscheidend sind, sondern politische Parteien und ihre Programme. Die Sitze werden proportional zur Anzahl der für eine bestimmte Partei abgegebenen Stimmen unter die Parteien verteilt.

Panaschieren

Kandidierende von einer anderen Liste bzw. Partei auf leere (bzw. gestrichene) Zeilen der bevorzugten Liste zu übernehmen und damit gewissermassen die Par-

teien auf dem Wahlzettel zu «mischen» (panaschieren = mischen), ist zulässig.

Kumulieren

Jeder Kandidat bzw. jede Kandidatin darf auf einer Liste einmal oder zweimal vorkommen. Der Fachausdruck für das Verdoppeln heisst Kumulieren. Wiederholungszeichen oder Ausdrücke, die eine Wiederholung andeuten (Gänsefüsschen, «dito») und dergleichen sind ungültig.

Streichen

Es ist erlaubt, beliebige Kandidierende von der Wahlliste zu streichen und so die üb-

rigen Kandidierenden auf dem Wahlzettel zu bevorzugen. Gestrichene (leere) Zeilen sind allerdings nicht ganz unbedeutend, weil auch sie als Stimmen für die Partei zählen, die im Kopf der Liste aufgeführt ist.

Kombinationen

Streichen, Kumulieren und Panaschieren können miteinander frei kombiniert werden. Dabei muss allerdings beachtet werden, dass nicht mehr Namen auf dem Wahlzettel stehen, als Sitze zu vergeben sind (in Graubünden 5) und dass kein Name mehr als zweimal auf der Liste steht.



Nationalratswahlen

Liste 1 FDP.Die Liberalen GR Liste Wirtschaft



Casanova-Marion Angela, eidg. dipl. Buchhalterin, Domat/Ems



Pfäffli Michael, Unternehmer, St. Moritz



Kasper Christian, Holzbauunternehmer, Buchen



Kunz Rudolf, Rechtsanwalt und Notar, Chur

Liste 5 SVP Graubünden B



Brand Heinz, Jurist, Klosters (bisher)



Favre Accola Valérie, Familienfrau/Unternehmerin, Davos Platz



Koch Jan, Wirtschaftsinformatiker, Igis



Rieder Rico, Hausarzt, Maienfeld

Liste 7 SVP Graubünden M



Martullo-Blocher Magdalena, Unternehmerin, Meilen



Nay Beath, Unternehmer, Chur

Liste 8 FDP.Die Liberalen GR Liste Liberal



Niederberger Karin, Mutter/Sennerin, Malix



Stiffler Vera, Kommunikationsberaterin, Chur



Michael Maurizio, Project Manager, Castasegna

Liste 9 SVP International



Binkert Becchetti Gabriella, Unternehmerin, Sta. Maria V. M.



Accola Paul, Unternehmer, eh. Profi-Skirennfahrer, Davos Platz

Liste 11 CVP Graubünden



Caluori Franz Sepp, Conditior/Gastro-
nom, Chur



Candinas Martin, Sozialversicherungsfachmann, Rabius (bisher)

Liste 12 BDP – Bürgerlich-Demokratische Partei Graubünden



Campell Duri, Landwirt, Cinuoschel



Felix Andreas, Architekt FH, Haldenstein

Ständeräte



Stefan Engler
Ständerat (bisher),
Surava



Martin Schmid
Ständerat (bisher),
Chur

machen. Nur die allergrössten Kälber wählen ihre Metzger selber.

Sie opfern damit einen innovativen Unternehmer in Ihren Kreisen!

Sie sprechen Josias Gasser an, den ich persönlich, aber auch viele Gewerbler, als erfolgreichen Unternehmer sehr schätze. Aber er hat diesen Weg gewählt und wir haben ihm früh signalisiert, dass eine Wahlunterstützung nicht infrage kommt, wenn er wieder mit der SP eine Listenverbindung eingeht.

Die GLP hatte ja keine andere Wahl, die Mitteparteien wollten sie nicht.

Dann haben die GLP und Josias Gasser etwas falsch gemacht. Als Unternehmer weiss Herr Gasser, dass man immer in Alternativen denken muss.

Kommen wir zurück zur Wahlunterstützung. Ich bleibe dabei, sie lässt sehr viele offen.

Uns ist wichtig, dass unsere Kreise BDP, CVP, FDP oder SVP wählen. Damit wird das bürgerliche Lager gestärkt und unser wich-

«Das muss uns ein anderer Kanton erst einmal vormachen!»

tigstes Ziel kann erreicht werden. Darum unser Wahlauftrag «bürgerlich wählen».

Vor vier Jahren haben Sie noch Spitzenkandidaten und eine zweite Garde vorgeschlagen. War das kein Hit?

(lacht) Ich bin seit 19 Jahren dabei, das sind meine fünften Wahlen und wir wurden immer kritisiert. Das ist systemimmanent und in anderen Kantonen übrigens nicht anders.

Wäre es nicht einfacher, der BGV würde gar nichts empfehlen?

Mag sein. Aber gefragt ist nicht das Einfache. Wofür hat man Verbände, die sich auf die Fahne schreiben und in den Statuten verankern, bei Wahlen und Abstimmungen die eigenen Interessen zu vertreten?

Können das andere nicht auch, müssen das Unternehmer sein?

Es braucht sicher eine Mischung. Aber Tatsache ist, dass Gesetzesregulierungen und administrative Aufgaben die KMU sehr stark belasten. Diese unproduktiven Kosten re-

Das sagt Bundesrat Johann Schneider-Ammann zum Engagement von Unternehmern in der Politik:



«In der Schweiz haben fast alle einen Job – auch die Jungen und die älteren Arbeitnehmer. Und damit haben auch diese eine Perspektive, haben Sicherheit. Spätestens beim Blick über die Grenze merken wir: Das ist alles andere als selbstverständlich. Damit wir unsere Supersituation halten können, braucht es eine kluge Wirtschaftspolitik. Und dazu brauchen wir auch die Erfahrung und die Sicht derjenigen, die in der Wirtschaft Verantwortung übernehmen. (...) Unternehmer erleben am eigenen Leib, was es bedeutet, für Arbeitsplätze zu kämpfen. Und Unternehmer haben gelernt, die Fakten abzuwägen und dann die richtigen Entscheide zu treffen. Auch das ist in der Politik wichtig.»

duzieren das Wirtschaftswachstum und schlagen direkt auf die Wettbewerbsfähigkeit der KMU durch. Auf der Strecke bleiben der Abbau unnötiger Regulierungskosten und der Kampf gegen neue administrative Auflagen. Da spielt das Parlament keine gute Rolle.

Und um das zu ändern, braucht es mehr Unternehmer in der Politik?

Ich halte es mit Bundesrat Scheider-Ammann (siehe Kasten, die Redaktion). Praktiker, die wissen, was auf sie zukommt, entscheiden ganz anders als Personen, die sich vom Unternehmertum entfernen.

Sie unterstützen die bisherigen bürgerlichen Kandidaten unisono?

Wir haben mit ihnen sehr gut zusammengearbeitet und können sie ohne Vorbehalte zur Wahl empfehlen. Selbstverständlich gibt es keine Lobbyisten, die für die Wirtschaftsverbände weibeln und jedes Wort auf die Goldwaage legen. Die Parlamentarier sind oft auch in Parteiarbeit eingebunden. Aber wir dürfen immer auf die Unterstützung und offene Ohren der bürgerlichen Parlamentarier in Bern zählen.

Wie steht es diesbezüglich mit der, gegen den Willen der Wirtschaft angenommenen Masseneinwanderungsinitiative und mit dem Radio- und Fernsehgesetz?

Dies sind Volksentscheide, welche es zu akzeptieren gilt. Die Masseneinwanderung schmerzt uns noch viel mehr als die Bil-

lag-Steuer. Wir haben gar keine Freude an beidem, aber man muss sehen, dass es letztlich nicht gelungen ist, eine Mehrheit gegen diese Vorhaben zu mobilisieren. Hier ist sicher auch Handlungsbedarf bei den Abstimmungskämpfen und Strategien gegeben, weniger bei den Parlamentariern selbst.

Neben den bisherigen Kandidaten Schmid, Engler, Brand und Candinas unterstützt der BGV gleichberechtigt alle Mitglieder der Wirtschaftsverbände. Das erstaunt. Frau Martullo ist doch nicht irgendwer in Graubünden. Das wäre die Gelegenheit, eine profilierte Persönlichkeit zu unterstützen. Hat der Mut gefehlt?

Frau Martullo ist eine ausgezeichnete Unternehmerin und hat über die Parteigrenzen hinaus einen guten Ruf. Aber wir haben auf der anderen Seite viele andere Mitglieder in unseren Verbänden, die sich als Inhaber oder Mitinhaber von KMU in den Proporzahlen zur Verfügung stellen. Wir sagen immer wieder, wie wichtig die Einflussnahme von Unternehmern ist. Wir sind stolz mit 21 Personen, die wir zu unseren Kreisen zuordnen dürfen, in diese Wahlen zu gehen. Bei den Ständeräten sind das 100 Prozent, bei den Nationalratswahlen 27 Prozent. Das muss uns ein anderer Kanton erst einmal nachmachen.

Das Interview führte: Gion Nutegn Stgier, Journalist ANR

Es braucht mehr KMU-Vertreter in Bundesbern

Wählen Sie am 18. Oktober 2015 echte KMU-Vertreter in den National- und Ständerat. Wählen Sie KMU-geprüft und vom Schweizerischen Gewerbeverband sgw unterstützt.



www.kmu-wahlkandidaten.ch

Online-Support für Kandidierende

Der Schweizerische Gewerbeverband sgw betreibt für die Wahlen 2015 eine Online-Wahlplattform für KMU-Politiker. Wer vom Bündner Gewerbeverband (oder einer anderen kantonalen Sektion des sgv) unterstützt wird, kann sich dort verlinken lassen. Bereits sind weit über 100 Profile von KMU-Politikerinnen und Politiker online.

Die Seite wird sehr stark benützt und erscheint bei Google weit oben in der Suchfunktion. Auf **www.kmu-wahlkandidaten.ch** kann jede vom BGV unterstützte Kandidatin oder Kandidat sein Wahlprofil hinterlegen. Aufbau, Handling und Grundbewertung der Webseite leistet der sgv. Der Bündner Gewerbeverband lässt nur Kandidaten aufschalten, die er unterstützt.



K01H 3-Seiten-Kipper



Kleiner Allrounder für grosse Ansprüche

CHF 19'950.-*
CHF 25'050.-* 4x4



Smarte Nutzfahrzeuge für den flexiblen Einsatz

Klein, wendig, sparsam und günstig.
Mit Swiss Finish für höchste Qualitäts-
ansprüche.



Chassis-Kabine



Werksbrücke



Voll-Aluminium-
Brücke

WWW.DOCAR.CH

* Preise exkl. 8% MWST, unverbindliche Preisempfehlung. Abgebildetes Modell: K01H 3-Seiten-Kipper, 1,3-Liter-Benziner.



Emil Frey AG, Dosch Garage Chur

Kasernenstrasse 148, 7007 Chur, 081 258 66 66, www.doschgaragen.ch



ONAX

IT SOLUTIONS

IT-Lösungen aus einer Hand – Jederzeit. Schnell. Sicher.

IT-Infrastruktur, Software- & Web-Entwicklung, Cloud,
Security, Support, Virtualisierung und VoIP.

ONAX AG – it solutions | Cazis | Chur | www.onax.ch

Wahlempfehlungen der Dachorganisationen der Wirtschaft Graubünden

unsere bisherigen Nationalräte

bisher



Heinz Brand

bisher



Martin Candinas

unsere bisherigen Ständeräte

bisher



Stefan Engler

bisher



Martin Schmid

unsere Kandidatinnen und Kandidaten
für den Nationalrat

Liste 1

Casanova-Marion Angela, Domat/Ems
Pfäffli Michael, St. Moritz
Kasper Christian, Buchen
Kunz Rudolf, Chur

Liste 5

Brand Heinz, Klosters
Favre Accola Valérie, Davos Platz
Koch Jan, Igis
Rieder Rico, Maienfeld

Liste 7

Martullo-Blocher Magdalena, Meilen
Nay Beath, Chur

Liste 8

Niederberger Karin, Malix
Stiffler Vera, Chur
Michael Maurizio, Castasegna

Liste 9

Binkert Becchetti Gabriella, Sta. Maria V.M.
Accola Paul, Davos Platz

Liste 11

Candinas Martin, Rabius
Caluori Franz Sepp, Chur

Liste 12

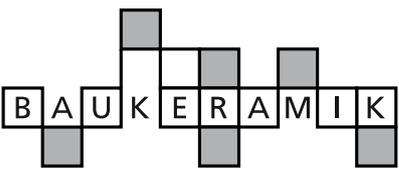
Campell Duri, Cinuos-chel
Felix Andreas, Haldenstein

Fensterfabrikation
Innenausbau
Schreinerei
Zimmerei



Telefon 081 328 11 39
Telefax 081 328 19 64
Internet: www.loetscher-holzbau.ch
E-Mail: loetscher@loetscher-holzbau.ch

CIOCCARELLI



Plattenbeläge
Natursteinbeläge
Kunststeinbeläge
Unterlagsböden
Fassadenbau
Cheminée

THUSIS ■ CHUR

Cioccarelli Baukeramik | Compognastrasse 5 | CH-7430 Thusis
t 081 651 11 53 | f 081 651 31 21 | info@cioccarelli.ch | www.cioccarelli.ch

BERATUNG
MONTAGE
SERVICE



Montalta AG
Deckensysteme

7015 Tamins · Tel. 081 641 10 40 · www.montaltaag.ch

PREVOST



Oscar Prevost AG
CH-7430 Thusis

Handwerkzentrum	Stahlzentrum
Tel. 081 632 35 35	Tel. 081 632 35 00
Fax 081 632 35 40	Fax 081 632 35 10
e-mail hz@prevost.ch	e-mail sz@prevost.ch
internet www.prevost.ch	internet www.prevost.ch

adlatus
Netzwerk von Erfahrung und Kompetenz

praxiserprobt
schnell verfügbar
erfahren
vernetzt
preiswert

www.adlatus-suedostschweiz.ch
Tel. 0848 48 48 88 temperli@adlatus.ch

Wellness in Ihrer Apotheke

*Massagen & Manicure & Pédicure
& Kosmetikbehandlungen*



Apotheke Flims
B. & J. Erb
Via Nova 47
7017 Flims
Telefon 081 936 73 73

BGOST
CF SUD
Bürgschaftsgenossenschaft für KMU
Cooperativa di fidejussioni per PMI

«Wir stärken KMU»

Der einfache Weg zum verbürgten Kredit.
Die gewerblichen Bürgschaftsorganisationen fördern entwicklungsfähige Klein- und Mittelbetriebe (KMU) durch die Gewährung von Bürgschaften mit dem Ziel, diesen die Aufnahme von Bankkrediten zu erleichtern.
Die Beanspruchung einer Bürgschaft steht allen Branchen des Gewerbes offen.

BGOST · 9006 St.Gallen · Tel. 071 242 00 60 · www.bgost.ch

**Ihr Partner
für IT-Lösungen
aus einer Hand**

www.alphacom.ch

7013 Domat/Ems
Fon 081 630 30 15
info@alphacom.ch

AlphaCom
COMPUTERTECHNIK GMBH

Mit Wassersparen zum Erfolg



Besondere Ehre: Rolf Senti bedeutet dieser Preis aus den Bündner Gewerbetkreisen viel.

Mit der revolutionären Armatur Swiss Eco Tap, die 90 Prozent weniger Wasser verbraucht, überzeugte der Unternehmer Rolf Senti die Juroren des BGV und gewann den diesjährigen Innovationspreis.

ml. Die Ambitionen des Felsberger Unternehmers Rolf Senti waren früher schon gross, als er als Radprofi für Aufsehen sorgte. Hochgesteckte Ziele verfolgt der Unternehmer bis heute – und dies mit Erfolg. Vor

20 Jahren gründete Senti das Unternehmen Bagno Sasso und war vorerst nur im Bad-einrichtungsbereich tätig. «Die internationale Kundschaft wünschte vermehrt ein Angebot für Bad und Wohnen aus einer Hand», erklärte der CEO und bot fortan mit der Firma Bagno Sasso Mobili ein ganzheitliches Angebot für Bad und Wohnen an. Die Produkte sind gefragt in aller Welt, vom Nahen Osten bis in die USA tragen Projekte die Handschrift des innovativen Bündners. Der Mobimo Tower in Zürich und die imposanten Etihad Towers in Abu Dhabi sind nur zwei der zahlreichen Top-Projekte, bei denen Senti die Hand im Spiel hatte.

Ohne Wasser kein Leben

«Auf Reisen in wasserarmen Ländern fesselte mich zunehmend der Gedanke, etwas zu einem schonungsvolleren Umgang mit der Ressource Wasser beizutragen», erklärt der Unternehmer. So entwickelte er zusammen mit Astra Resources innerhalb von fünf Jahren das Produkt Swiss Eco Tap. «Mit der Lancierung der umweltfreundlichsten Armatur der Welt, Swiss Eco Tap, beweist Rolf Senti Mut zu neuen Dimensionen», lobte Baseli Werth, Vizepräsident des BGV den Preisträger in seiner Laudatio. Diese Leistung verdiene umso mehr unseren Respekt, als dass Senti sich nicht durch die Bagno Sasso Mobili stark treffende Zweitwohnungsinitiative entmutigen liess, so Werth weiter.

Ziel des Innovationspreises des Bündner Gewerbeverbandes ist es, Erfindungsreichtum, Pioniergeist oder Mut zu ungewöhnlichen Leistungen zu fördern. Die Auszeichnung soll KMUs eine Plattform bieten und Ansporn sein, zielgerichtet in Aus- und Fortbildung zu investieren. Fast jedes Jahr kürt der BGV an seiner DV ein Bündner Unternehmen für diesen Preis.

Grosse Bedeutung

«Ich bin weit nervöser, vor euch zu sprechen als vor Zuhörern irgendwo sonst auf der Welt», eröffnete der sichtlich erfreute Rolf Senti seine Dankesrede. Rund ein Dutzend Preise hatte Senti für seine Produkte schon erhalten, doch in Graubünden ist es der erste. Diese Anerkennung aus den Bündner Gewerbetkreisen freue ihn daher ganz besonders. Anfang September hat Rolf Senti mit Swiss Eco Line eine neue Firma mit Hauptsitz in Chur gegründet, mit dem Ziel, die Innovationskraft für wasser- und energieeffiziente Produkte weiter voranzutreiben. Vom 7. bis 9. Oktober wird anlässlich der Water Smart Messe in Las Vegas erstmals die elektronische Version von Swiss Eco Tap präsentiert. Die Innovationen des sportlichen Preisträgers werden also auch künftig aufhorchen lassen.



Zu den Gratulanten gehören neben Urs Schädler (Präsident BGV) auch Baseli Werth (Vizepräsident BGV und Laudator) und Regierungsrat Jon Domenic Parolini (v.l.n.r.).



Die Swiss Eco Tap Standardarmatur wird Anfang Oktober in Las Vegas erstmals als elektronische Version mit langlebiger Batterie präsentiert. (Bild: zVg)



Gefragt in der ganzen Welt: Die neue Technologie verbindet Energie- und Wassereffizienz mit hohen Komfortansprüchen im Bad- und Wellnessbereich. (Bild: zVg)



Angst vor Neuem überwinden



Forum im Ried in Landquart: Austragungsort der diesjährigen Delegiertenversammlung.

180 Gäste fanden sich im nahezu voll besetzten Forum im Ried zur Delegiertenversammlung des Bündner Gewerbeverbandes (BGV) ein. Der HGV Landquart und Umgebung überzeugte mit einer perfekten Organisation. Diskutiert wurde insbesondere, wie widrige wirtschaftliche Umstände bekämpft werden können.

ml. «Ein gewisser Rückschlag ist von Zeit zu Zeit unschädlich, weil wir uns dadurch wieder von Neuem antreiben lassen, das Beste zu geben.» Der Präsident des Bündner Gewerbeverbandes, Urs Schädler, zeigte sich kämpferisch in seiner Präsidialrede. Er sei überzeugt, dass die derzeit schwierige Ausgangslage Chancen berge. Die Wirtschaft sei fähig, die Herausforderungen zu stemmen. Dazu forderte er einen konsequenten Kurs der Deregulierung, keine weiteren Belastungen sowie ein Spar- und Effizienzsteigerungsprogramm. Neue Begehrlichkeiten, welche die Rahmenbedingungen

verschlechterten, gelte es wuchtig abzulehnen, so Schädler. Sepp Föhn, der Gemeindepräsident der Gastgebergemeinde, blendete zurück auf

historische Zeiten vom Bau der Rhätischen Bahn, der Ansiedlung verschiedener Handelsbetriebe bis hin zur heutigen Bedeutung als Tor zu den Tourismusgebieten. Er sei stolz auf die derzeit rund 4000 Arbeitsplätze in seiner Gemeinde.

Ausrichtung für die Wirtschaft

Unterstützung versprach auch Regierungsrat Jon Domenic Parolini, der erstmals in seiner Funktion als Vorsteher des Volkswirtschaftsdepartements eine Grussbotschaft überbrachte. Der Kanton wolle seinen Beitrag leisten. So sei das Wirtschaftsentwicklungsgesetz rasch zur Hand genommen worden. 80 Millionen Franken stünden für systemrelevante Infrastrukturen zur Verfügung. Mit der Einführung des One-Stop-Shop sollen künftig alle notwendigen bürokratischen Schritte zur Erreichung eines Ziels zentral durchführbar sein. Mit gezielter Ausrichtung auf die Wirtschaft will die Regierung in der Bildung die Weichen vermehrt auch auf die technischen Berufe ausrichten.

In die gleiche Kerbe schlug auch Peter Andres, Direktor der Gewerblichen Berufsschule Chur. Er forderte die anwesenden Gewerbler auf: «Schliesst Lehrverträge



Ehre, wem Ehre gebührt: Ein symbolischer Kompass als Dank an Peter Andres und Reto Peng von der Gewerblichen Berufsschule Chur für das Engagement um das duale Bildungssystem.



Eingespieltes Team: Die HGV-Landquart-Organisatoren: Jakob Ettinger, Urs Dürsteler und Rico Eugster.

ab!» Es gelte heute vorzusorgen für die Prosperität im Gewerbe. Es fehlten der Wirtschaft 1000 Ingenieure und Informatiker, von anderen Berufe wie Sanitäre etc. ganz zu schweigen. Der Kampf um den Nachwuchs sei längst entfacht. Der Gewerbeverband nutzte mit der DV die Plattform und ehrte die Gewerbliche Berufsschule Chur (GBC) für deren grossartigen Bemühungen um das duale Bildungssystem. 3400 junge Menschen würden derzeit von «Rohlingen zu Edelsteinen veredelt».

«Schliesst Lehrverträge ab!»

So beschränkte sich Jürg Michel im Bericht des Direktors auf die Äusserung: «2014 war ein gutes Jahr für unseren Verband, aber nun überlasse ich das Wort jenen, die wirklich gut sind.» Tizian Ulber, Polyme-

chaniker und Schweizer Meister im CNC-Fräsen, Hamilton Bonaduz, ist einziger Bündner Qualifikant für die World Skills 2015 in Brasilien. Er fühlte sich gut auf der grossen Bühne und erzählte auf sehr sympathische Weise von seinen Vorbereitungen, den Hoffnungen und Träumen der bevorstehenden Berufsweltmeisterschaften im August in São Paulo.

Ab- und Auftreten

Mit einem grossen Applaus wurden die abtretenden Kantonalvorstandsmitglieder Angela Löschi-Burkhardt, Walter Prinz und Gioni Capaul gewürdigt. Neu in dieses Gremium gewählt wurden Vreni Arioli, Gion Candreja, Fluregn Fravi, Jan Koch und Hansruedi Widmer. Ebenfalls für eine weitere Amtszeit von vier Jahren wiedergewählt wurde der Präsident Urs Schädler sowie alle übrigen bisherigen Ausschuss- und Kantonalvorstandsmitglieder. Den Auftritt auf der grossen Bühne genossen auch die 15 Teil-



Ein Rosenkavalier zum Anfassen: Jürg Michel gratuliert den Absolventinnen des KMU-Lehrgangs 2014/15. (Bild: Norbert Waser).



Claudio Poltera, CEO des Designer Outlet in Landquart, präsentiert auf amüsante Art und Weise eindrückliche Hintergrundinformationen zum Village-Einkaufszentrum.

nehmerinnen des Lehrgangs für die KMU-Geschäftsfrau, welche ihr Diplom in Empfang nehmen konnten.

Der BGV-Präsident rundete die Delegiertenversammlung mit dem Zitat ab: «Der Unternehmer sieht Chancen, die andere nicht sehen. Er überwindet die Angst vor Neuem.» Genau wie diese Worte des verstorbenen Schweizer Unternehmers Branco Weiss ist Urs Schädler überzeugt, dass eine Vorwärtsstrategie auch Bündner KMU die Möglichkeit gibt, neue Chancen zu nutzen und negative Entwicklungen abzufedern. «Das Jammern hilft uns nämlich nicht weiter!»



Gute Stimmung: Geselligkeit gehört für die zahlreichen Delegierten und Gäste zu einer gelungenen Delegiertenversammlung.



116 junge Berufsleute schliessen «im Rang» ab

Lehrabschlussprüfungen 2015

1036 Personen haben dieses Jahr das Qualifikationsverfahren (früher LAP) in den industriell-gewerblichen Berufen absolviert. Es folgt die Liste der Berufsleute, die sich «im Rang» qualifiziert und eine hervorragende Note von 5,3 oder höher erzielt haben.

Automatiker EFZ: 5,6 Muoth Roman, Axpo Hydro Surselva AG, Tavanasa; 5,6 Sonder Manuel, login Berufsbildung AG, Landquart; 5,6 Vonmoos Mathias, login Berufsbildung AG, Landquart; 5,4 Möckli Ciril, login Berufsbildung AG, Landquart; 5,4 Spescha Marco, EMS-CHEMIE AG, Domat/Ems; 5,3 Lüthi Julian, EMS-CHEMIE AG, Domat/Ems.

Automatikmonteur EFZ: 5,3 Lanfranchi Romano, Felix Lauper AG, Domat/Ems.

Automobil-Assistent EBA: 5,3 Stagliano Mauro, Weissertorke Garage AG, Chur.

Automobil-Fachmann EFZ / Nutzfahrzeuge: 5,3 Hug Daniel, Scania Schweiz AG, Chur.

Automobil-Fachmann EFZ / Personenwagen: 5,3 Müller Sandro, Roseg-Garage, Pontresina.

Automobil-Mechatroniker EFZ / Personenwagen: 5,6 Bulfoni Riet, Central-Garage Denoth, Scuol.

Bäckerin-Konditorin-Confiseurin EFZ / Bäckerei-Konditorei: 5,6 Vogel Nina, Signer Bäckerei-Konditorei-Café, Zizers; 5,5 Müller Daniela, Beck Hitz AG, Küblis.

Bäcker/in-Konditor/in-Confiseur/in EFZ / Konditorei-Confiserie: 5,4 Blatti Liliane Christina, Merz Fertigungs AG, Chur; 5,4 Fiala Bianca, Confiserie MARON, Chur; 5,3 Bucher Janus, Merz Fertigungs AG, Chur.

Coiffeuse EFZ: 5,8 Stocker Kerstin, Coiffeurfachschule Studio Dobmann, Chur; 5,7 Salzgeber Ladina, Cuaför LADA, Samedan; 5,4 Soland Annina, Gmelin, Chur.

Diätkoch EFZ: 5,3 Zimmermann Mattia, Spital Oberengadin, Samedan.

Drogist/in EFZ: 5,4 Bundi Lorena, Drogaria Flepp, Ilanz.

Drucktechnologe EFZ / Bogendruck: 5,3 Stöckler Mike, Casanova Druck, Chur.

Elektroinstallateur EFZ: 5,4 Maissen Rafael, electrocadi sa, Disentis/Mustér; 5,3 Huonder Reto, Alpiq In-Tec Ost AG, Ilanz; 5,3 Pally Luca, energia alpina, Sadrin.

Fachfrau/-mann Betriebsunterhalt EFZ / Hausdienst: 5,5 Fausch Simon, Stadt Chur, Chur; 5,5 Gasser Rahel, TRUMPF Grösch AG, Grösch.

Fachfrau Hauswirtschaft EFZ: 5,5 Kessler Desirée, Alterszentrum Guggerbach, Davos Platz; 5,4 Weingartner Lara Elisa, Hotel Restaurant Sommerfeld, Pragg-Jenaz.

Fleischfachmann EFZ / Schwerpunkt Verarbeitung: 5,3 Saxer Silvano, Metzgerei Saxer, Sta. Maria Val Müstair.

Forstwart EFZ: 5,3 Allemann Luzi, Florinett AG, Bergün/Bravuogn; 5,3 Dokoupil Jakob Julian, Florinett AG, Bergün/Bravuogn; 5,3 Horn Nils Marvin, Candinas SA, Rabius.

Fotofachfrau EFZ / Fotografie: 5,3 Schnider Katja, Foto Surselva GmbH, Ilanz

Gebäudetechnikplaner Heizung EFZ: 5,5 Egger Andris, Gini Planung AG, Lenzerheide/Lai; 5,4 Bolli Roger, Züst Ingenieurbüro Haustechnik AG, Grösch.

Geomatiker EFZ / amtliche Vermessung: 5,4 Capaul Flurin, Cavigelli Ingenieure AG, Ilanz; 5,5 Flütsch Romina, Darnuzer Ingenieure AG, Davos Platz.

Gleisbauer EFZ / alle Artikel 32 BBV: 5,8 Savioni Fabrizio, Roveredo GR; 5,5 Dos Santos De Barros Fernando, Grono; 5,5 Dos Santos De Barros José Carlos, Grono; 5,4 Da Silva Figueiredo Emanuel, Roveredo GR; 5,4 Fernandes Ribeiro Ricardo Manuel, Roveredo GR; 5,4 Sencadas Flores Joaquim Manuel, Summaprada.

Grafiker/in EFZ: 5,5 Cavigelli Seraina, miux, Chur.

Haustechnikplaner / Kälte: 5,5 Fohmann Harry, Kälte 3000 AG, Landquart.

Heizungsinstallateur EFZ: 5,6 Rogantini Thomas, M. Kunz AG, Klosters Dorf; 5,5 Tarnutzer Thomas, Bardill Haustechnik, Grösch; 5,3 Flepp Silvan, Casatec SA, Disentis/Mustér; 5,3 Tschennet Gino, De-Stefani AG, Chur.

Hotel- und Gastrofachfrau: 5,7 Villinger Manuela, Gastgewerbliche Fachschule, Passugg-Araschgen; 5,4 von Gunten Rebecca, Gastgewerbliche Fachschule, Passugg-Araschgen; 5,3 Bernhard Sara, Gastgewerbliche Fachschule, Passugg-Araschgen; 5,3 Casagrande Alisia, Gastgewerbliche Fachschule, Passugg-Araschgen; 5,3 Lombris Fiona, Gastgewerbliche Fachschule, Passugg-Araschgen.

Informatiker/in EFZ / Generalistische Ausrichtung: 5,6 Oberholzer Lukas, CEDES AG, Landquart; 5,3 Bilang Dennis, CEDES AG, Landquart; 5,3 Camastral Nina, Kantonsspital Graubünden, Chur.

Informatiker EFZ / Schwerpunkt Applikationsentwicklung: 5,6 Boner Anouscha, Würth ITensis AG, Chur.

Koch/Köchin EFZ: 5,7 Aliesch Sereina, Flury Stiftung, Schiers; 5,7 Kaufmann Lukas, WF Hotelmanagement GmbH, Flims Waldhaus; 5,6 Banfi Susanna, Hotel Laudinella, St. Moritz; 5,5 Arista Michelangelo, Hotel Laudinella, St. Moritz; 5,5 Sigg Jennifer, AG Hotel Waldhaus, Sils/Segl Maria; 5,4 Erhard Vanessa, Hotel Restaurant Postigliun, Andiast; 5,4 Suhner Paula, AG Hotel Waldhaus, Sils/Segl Maria; 5,3 Niederer Olivia, Waldhotel National, Arosa; 5,3 Wipf Natacha, Steigenberger Hotels AG, Davos Platz.

Konstrukteur EFZ: 5,4 Heldstab Martin, TRUMPF Grösch AG, Grösch; 5,4 Melchior Benny, Hamilton Bonaduz AG, Bonaduz; 5,3 Grossniklaus Martin, Hamilton Bonaduz AG, Bonaduz.

Küchenangestellter EBA: 5,4 Luis Miranda Hugo Miguel, WF Hotelmanagement GmbH, Flims Waldhaus.

Laborant/in EFZ / Chemie: 5,3 Mathis Flurin, EMS-CHEMIE AG, Domat/Ems; 5,3 Sferlazza Silvana, EMS-CHEMIE AG, Domat/Ems.

Lebensmittelpraktiker EBA: 5,7 Milojkovic Marko, Coop LRE OT Support VZ, Chur.

Maurer EFZ: 5,3 Schaller Florian, Müller Bau AG Sufers, Sufers.

Mediamatiker EFZ: 5,4 Diggelmann Beda, EMS-CHEMIE AG, Domat/Ems.

Milchtechnologe EFZ / lokale und regionale Milchprodukte herstellen: 5,4 Mani Michael, Molkerei Davos, Davos Platz.

Musikinstrumentenbauerin EFZ / Klavierbau: 5,3 Tachedl Ronja, Piano I Rätia Kamnik, Davos Wolfgang.

Orthopädistin EFZ: 5,4 Della Pietra Ramona, Buchli Orthopädie + Rehatechnik AG, Chur.

Polygraf/in EFZ / Medienproduktion: 5,5 Wilhelm Jamin, Südostschweiz, Chur; 5,3 Schenkel Paula, comunicaziun.ch, Ilanz.

Polymechaniker EFZ / Niveau E: 5,7 Florin Peter Georg, login Berufsbildung AG, Landquart; 5,3 Schnider Daniel, Hamilton Bonaduz AG, Bonaduz.

Produktionsmechaniker EFZ: 5,6 Steiner René, TRUMPF Grösch AG, Grösch.

Restaurationsfachfrau/-mann EFZ: 5,7 Villinger Manuela, Gastgewerbliche Fachschule, Passugg-Araschgen; 5,6 Loretini Samir, WF Hotelmanagement GmbH, Flims Waldhaus; 5,4 Kubli Ursina, Hotel Weiss Kreuz Thuis AG, Thuis; 5,4 Schnider Sabina, Hotel Central, Obersaxen; 5,3 Bernhard Sara, Gastgewerbliche Fachschule, Passugg-Araschgen.

Sanitärinstallateur EFZ: 5,5 Kasper Kevin, Niggli Söhne, Fideris.

Schreiner (Möbel/Innenausbau): 5,4 Deck Jonas, Schreinerei Küchenbau Marx, Haldenstein; 5,3 Cajacob Luca, Scrinaria Flepp SA, Disentis/Mustér; 5,3 Tönz Simon, Casanova, Uors (Lumnezia); 5,3 Zollinger Marc, Lernstatt Känguruh, Chur; 5,3 Ambühl Jöri, Engadiner Lehrwerkstatt, Samedan.

Schreinerpraktiker/in EBA / Schreinerei: 5,4 Grass Duri, Bezzola Clà, Zernez; 5,4 Köchle Jessica, Lernstatt Känguruh, Chur.

Seilbahn-Mechatroniker EFZ: 5,4 Rohringer Luca, Arosa Bergbahnen AG, Arosa; 5,4 Pontiggia Marco, Corvatsch AG, Silvaplana.

Strassenbauer EFZ: 5,4 Unold Savan, Implenja Schweiz AG, Chur.

Tierpflegerin EFZ / Heimtiere: 5,8 Baldini Sabina, Pensiun da chans, Ramosch.

Veranstaltungsfachfrau EFZ: 5,3 Schläpfer Pina, Theater Chur, Chur.

Winzer EFZ: 5,3 Steimer Christian, Lampert's Weingut Heidelberg, Maienfeld.

Zeichner/in EFZ / Fachrichtung Architektur: 5,7 Hauser Sandro, Hinzler Architektur AG, Champfèr; 5,4 Giacometti Elia, Malgiaritta Roland, Bever; 5,4 Jenal Jeremy, Fanzun AG, Chur; 5,4 Wetter Corsin, architettura LA CHASA, Müstair; 5,3 Cavelti Jana, Hartmann, Vaz/Oberavaz; 5,3 Clalüna Nadia, Brasser Architekten ETH SIA, Samedan; 5,3 Guler Flavia, Voser Architektur GmbH, Landquart; 5,3 Palazzi Kevin, Cereghetti & Bruni architetti SA, Mesocco.

Zeichner EFZ / Fachrichtung Ingenieurbau: 5,3 Cavigelli Rafael, Deplazes, Surrein; 5,3 Huonder Silvan, Cavigelli Ingenieure AG, Ilanz.

Zimmermann: 5,3 Gujan Erwin, Gujan Holzbau AG, Klosters; 5,3 Schwitter Daniel, Lötscher & Co. AG, Schiers.

«Vernetzungen fesseln mich»



Lukas Oberholzer präsentiert stolz seine praktische Abschlussarbeit: eine von ihm entwickelte Serverkonstruktion, welche gleichzeitig die Ausfallsicherheit und die Performance erhöht.

Lukas Oberholzer hat die Lehre als Informatiker EFZ mit der hervorragenden Note 5.6 bei der CEDES AG in Landquart abgeschlossen. Die Wahl zwischen Kanti und Lehre stand für ihn ausser Frage. Er wollte von Anfang an praktisch arbeiten, machte begleitend die Berufsmaturität und absolviert nun ein Studium.

ml. Er könne sich ziemlich gut Sachen merken und diese dann an andere weitergeben, schildert der frischgebackene Informatik-Fachmann eine seiner Stärken. Der 19-Jährige wirkt fröhlich und selbstbewusst. Von den verschiedenen Berufen, die er geschnuppert hatte, faszinierte ihn die Welt rund um den Computer am meisten. «Ich habe genau den richtigen Beruf gewählt», lautet sein Fazit zur vierjährigen Lehre.

Verantwortung übernehmen

Die generalistische Ausrichtung des Informatikers kombiniert die Fachrichtungen Applikationsentwicklung, Systemtechnik und Support. Somit konnte sich Lukas Oberholzer bei der CEDES AG, die am Standort Landquart rund 230 Mitarbeitende beschäftigt, ein sehr breites Wissen aneignen. Es gehörte zu seinen Aufgaben, jeden

dieser Arbeitsplätze in Stand zu halten. «Die schwierigste Phase in der Ausbildung war, als mein damaliger Berufsbildner, zu dem ich ein sehr gutes Verhältnis hatte, die Firma verliess», meint Lukas Oberholzer. Doch dadurch habe sich auch die Chance ergeben, zusätzlich Verantwortung zu übernehmen.

Wissbegierde ist Voraussetzung

Neugierig müsse man sein, meint Lukas, denn «es gibt in der Informatik nicht ein Problem und dafür eine Lösung», es sei wichtig, das Wissen zu sammeln und sich eigene Wege aus früheren Konstellationen zu überlegen. Nun fokussiert sich Lukas voll und ganz auf sein Informatikstudium, das Mitte September in Rapperswil begonnen hat. «Jetzt geht es noch mehr in die Tiefe», freut er sich und ist überzeugt, dass er die drei Jahre Vollzeitstudium bis zum Bachelor durchhalten wird. «Danach möchte ich gerne in einer Softwarebude arbeiten und wer weiss, vielleicht ergibt sich ja früher oder später einmal die Möglichkeit, etwas selbstständig aufzubauen.» Auch wenn dies erst vage Zukunftspläne sind, dem motivierten jungen Mann ist so einiges zuzutrauen. Seine Freizeit übriges verbringt Lukas ziemlich «Computer-abstinent». Davon kriegt er nämlich am Arbeitsplatz genug. Viel lieber treibt er Sport, spielt Gitarre und zudem «habe ich eine Freundin, die auch noch etwas Zeit in Anspruch nimmt...». Sein Humor und seine Begeisterungsfähigkeit wirken ansteckend. «Vernetzungen» aller Art sind eben seine Welt: zwischenmenschlich und virtuell.



Optimaler Arbeitsplatz: Lukas schätzt die Vielseitigkeit und das tolle Team während seiner Lehrzeit bei der CEDES AG.



Wichtige Rolle der Arbeitgeber

Anerkannte Flüchtlinge und vorläufig aufgenommene Personen bleiben in der Regel in der Schweiz. Damit sie wirtschaftlich unabhängig sein können, braucht es nebst Fördermassnahmen zur sprachlichen und sozialen Integration auch Arbeitgeber, die ihnen Einstiegschancen in den Arbeitsmarkt bieten.

Im Jahr 2014 wurden in Graubünden 348 Personen als Flüchtlinge anerkannt oder vorläufig aufgenommen. Die Mehrheit stammt aus den Herkunftsstaaten Afghanistan, Eritrea, Syrien, Sri Lanka und China (Autonomes Gebiet Tibet). Unmittelbar nach der Anerkennung als Flüchtling oder der Anordnung einer vorläufigen Aufnahme erfolgen die Erstmassnahmen zur sprachlichen, sozialen und beruflichen Integration in unsere Gesellschaft. Zuständig hierfür ist die kantonale Fachstelle Integration.

Ausdauer und Leistungsbereitschaft

«Für den Neubeginn und die erfolgreiche Integration in einem fremden Land braucht es Mut, einen starken Willen und die Auseinandersetzung mit der hiesigen Denk- und Lebensweise», erklärt Adrian Mäder, der wie Christoph Buschor und Jürg Brüesch als Job Coach bei der Fachstelle Integration tätig ist. Dies seien Schlüsselkompetenzen, die viele der Flüchtlinge und vorläufig aufgenommenen Personen mitbringen. «In der Praxis», so Mäder weiter, «zeigt sich

«Für den Neubeginn in einem fremden Land braucht es Mut»

zudem, dass die meisten Ausdauer, Flexibilität und Leistungsbereitschaft beweisen, wenn sie eine Chance im Arbeitsmarkt erhalten.»

Zielorientierte Integrationsförderung

Auf einen erfolgreichen Einstieg in den Arbeitsmarkt zielt der Kanton mit individualisierten und bedarfsorientierten Fördermassnahmen. Das Erlernen der deutschen



Marlies Bischofberger, Personalverantwortliche der Bizerba Busch AG, Trimmis, mit ihrer KV-Lernenden Meron Tekie: «Es wird uns gelingen, ein Klischee aufzuwerten.»

Integration als Chance für alle – zwei positive Praxisbeispiele

Bizerba Busch AG, Wäge- und Fördersysteme, Trimmis
Meron Tekie, 26, kam vor drei Jahren zusammen mit ihrer Schwester aus Eritrea in die Schweiz. Nach einem ersten Arbeitseinsatz im Hotelfach bewarb sie sich aus eigener Initiative bei der Bizerba Busch für eine kaufmännische Lehrstelle. «Wir hatten in den letzten Jahren im kaufmännischen Bereich nicht ausgebildet», so Marlies Bischofberger, Personalleiterin des Betriebes. Da jedoch personelle Verstärkung gerade richtig kam, wurde Meron Tekie für ein Praktikum eingestellt. Diese Chance nutzte die junge Frau, indem sie mit ihrem aussergewöhnlichen Einsatz die Verantwortlichen sehr beeindruckte. «Es kann doch nicht sein, dass wir keine Kaufleute ausbilden», meinte Raphael Pfiffner, Leiter Finanzen und Personal von Bizerba Busch,

damals vor einem Jahr. So wurden interne Strukturen kurzerhand angepasst, Ausbilderkurse besucht und so hat Meron vor wenigen Wochen ihren ersten Schultag an der Kaufmännischen Berufsschule in Chur absolviert. «Wir sind überzeugt, dass sie das schaffen wird», glaubt ihre Ausbilderin, denn Meron habe einen enorm starken Willen. Die grösste Herausforderung ist das Deutsch. Doch so feilen die beiden Schwestern in jeder freien Minute an der Sprache, gehen in die Bibliothek und nutzen den privaten Deutschunterricht, der ihnen durch die Fachstelle Integration ermöglicht wird. «Der Job Coach steht uns in allen Belangen zur Seite», so Marlies Bischofberger. Mit dieser Rückendeckung und der finanziellen Unterstützung für gezielte Kurse konnten mehrere Hürden genommen werden. Der Ansporn ist für alle Beteiligten gross: «Jetzt möchte ich wirklich Gas geben», meint Meron, denn diese Chance erhalte sie nur einmal.

Sprache bildet dabei den ersten unverzichtbaren Grundstein des beruflichen Förderprogramms. Die Sprachförderung er-

folgt bis Niveau A2-B1 gemäss dem europäischen Referenzrahmen GER. Dies garantiert, dass wichtige Informationen im



Debrunner Acifer AG, Landquart

Ali Azad Ewaz, 24, lebt seit 2011 in der Schweiz. In Afghanistan arbeitete er als Teppichknüpfer, bevor er seine Familie und seine Heimat verlassen musste.

«Es ist einem glücklichen Zufall zu verdanken, dass wir auf Ali gestossen sind», meint Luisa D'Alogna, die Ausbildungsverantwortliche von Debrunner Acifer in Landquart, «denn wegen Umstellungsarbeiten für die Einführung unseres neuen ERP-Systems suchten wir Mitarbeiter zur befristeten Anstellung.» Dank eines Tipps seien sie auf die Fachstelle Integration und somit auf Ali gestossen. «Er war von Anfang an allen sympathisch.» Aber es stimmt nicht nur im zwischenmenschlichen Bereich, sondern Ali sei wirklich ein geeigneter Logistiker. Er verstehe die Prozesse schnell und es sei unglaublich, was er leiste, so D'Alogna weiter. «Wir konnten nicht anders, als für ihn diese zusätzliche Lehrstelle zu schaffen. Er hat diese Chance verdient!» In einem Jahr schliesst Ali zum Logistiker

EBA ab. «Die Sprache ist für mich die grösste Schwierigkeit», meint er. Und so gilt es auch für ihn, sich im Sprachenmix seiner Muttersprache, dem Englisch, und dem Schrift- und Schweizerdeutsch zu rechtzufinden. Doch der flexible junge Mann setzt alles daran. «Ich möchte hier mein Leben aufbauen und kann mich sehr gut integrieren.» Luisa D'Alogna lobt die gute Zusammenarbeit mit dem Job Coach. Es sei schnell ein starkes Vertrauensverhältnis entstanden und man hatte die Gewissheit, dass man sich mit einem anfänglichen Praktikum langsam herantasten könne. Für die Verantwortlichen der Debrunner Acifer steht jedenfalls fest, diesem ersten positiven Beispiel weitere Integrationsförderungen folgen zu lassen. «Die Einbindung in die Arbeitswelt ist das beste Rezept, und wir sind alle auch in der Verantwortung», so D'Alogna. Mit Ali habe man einen Sonnenschein und nur ein Problem im Betrieb: «Immer wenn er die Abteilung wechseln sollte, wollen ihn alle noch länger behalten ...»



Ali Azad Ewaz am Hebekran im Lager der Debrunner Acifer AG. Er schätzt seine Arbeit über alles und möchte in einem Jahr die EBA-Abschlussprüfung zum Logistiker mit Erfolg bestehen.

Alltag und am Arbeitsplatz verstanden und ein einfaches Gespräch geführt werden können. Im nächsten Schritt werden in einem dreiwöchigen Praxisassessment die schulischen, beruflichen und sozialen Kompetenzen wie Bildungshintergrund, Berufserfahrung oder Belastbarkeit abgeklärt. Basierend darauf erarbeiten die Job Coaches zusammen mit den Stellensuchenden einen Handlungsplan. Wichtige Instrumente bilden dabei Schnuppereinsätze und Praktika im ersten Arbeitsmarkt. «Dadurch erhalten die Stellensuchenden die Möglichkeit, sich mit einer fremden Arbeits- und Lebenskul-

tur, in der häufig ganz andere Ansprüche an Qualität und Leistungen gelten als im Herkunftsland, vertraut zu machen», konkretisiert Jürg Brüesch. «Eine Schreinerei in Afghanistan funktioniert ganz anders als eine Schreinerei in Graubünden, und bei uns gelten andere – insbesondere auch ungeschriebene – Gesetze.»

Gerade weil die Stellensuchenden ganz unterschiedliche Hintergründe und Ressourcen mitbringen, ist der Weg in eine feste oder befristete Arbeitsstelle nicht für alle gleich und verläuft auch nicht immer gradlinig. Eine Option bietet seit dem vergange-

nen Jahr das zeitlich auf maximal zwei Jahre befristete «Teillohnmodell», welches in gewissen Konstellationen zur Schliessung der Lücke vom Praktikum in eine Festanstellung bzw. Ausbildung eingesetzt werden kann.

Berufliche Qualifizierung

Für viele Menschen mit Flüchtlingshintergrund führt der Einstieg in die Arbeitswelt über eine Anstellung als Hilfskraft. Durch

«Wir brauchen Unternehmen, die offen und bereit sind»

eine gezielte Anleitung und fachspezifische Förderung werden sie zu professionellen Arbeitskräften, die grössere Chancen haben, im Berufsleben langfristig zu bestehen. Dies liegt auch im Interesse der Gesellschaft, wenn sie nicht auf Unterstützungsgelder der Sozialhilfe angewiesen sein sollen. «Die Möglichkeiten zur beruflichen Qualifikation in Form von berufsspezifischen Weiterbildungskursen oder EBA- bzw. EFZ-Lehren werden von uns sorgfältig geprüft», bestätigt Christoph Buschor. «Hierfür brauchen wir, wie auch für Schnupperwochen oder Praktika, Unternehmen, die offen und bereit sind, das berufliche Potenzial eines Menschen aus einem anderen Kulturkreis zu erkennen, zu fördern und mit uns zusammenzuarbeiten.»

Arbeitgeber gesucht

Die Job Coaches der Fachstelle Integration bringen motivierte und geeignete Stellensuchende, die über Grundkenntnisse in Deutsch verfügen, mit interessierten Arbeitgebern, die bereit sind, Menschen aus anderen Kulturkreisen eine neue Chance zu bieten, zusammen. Auf Wunsch oder Bedarf wird das Arbeitsverhältnis kostenlos durch die Job Coaches begleitet und unterstützt.

Weitere Informationen unter

www.integration.gr.ch >Anerk. Flüchtlinge /Vorl. aufgenommene Personen oder direkt bei den Job Coaches:

Christoph Buschor, Tel. 081 257 26 04,

christoph.buschor@afm.gr.ch,

Adrian Mäder, Tel. 081 257 52 46,

adrian.maeder@afm.gr.ch, und

Jürg Brüesch, Tel. 081 257 26 40,

juerg.bruesch@afm.gr.ch.



Die Top-Adressen des Bündner Gewerbes

Abdichtungstechnik

csi bau ag
Riedlöserstrasse 4, 7302 Landquart
Tel. 081 3227172
www.csi-bau.ch

Architektur

Peter Suter AG
Architektur – Planung – Beratung
Comercialstrasse 24, 7000 Chur
Tel. 081 257 19 00
info@architektsuter.ch
www.architektsuter.ch

Bauunternehmen

Censi Bau AG
Seidengut 4, 7000 Chur
Tel. 081 252 69 22
Fax 081 253 16 80
bau@censi.ch, www.censi.ch

Bodenbeläge – Teppiche – Parkett

Köstinger AG
7012 Felsberg
Tel. 081 252 89 21
www.koestingerag.ch

Kunfermann Bodenbeläge AG
Grünbergstrasse 8, 7000 Chur
Tel. 081 257 08 57
www.kunfermannbodenbelaege.ch

KUKUMA Raumflächen AG
Juchserweg 8, 7000 Chur
Tel. 081 353 70 60
www.kukuma.ch

Elektronikdienstleistungen

Hengartner Elektronik AG
Entwicklung Hard- & Software
Bauteilbeschaffung
Elektronikfertigung
Prüfgerätebau
Tel. 081 257 00 57
www.hengartner.ch

Elektroanlagen und Telematik

Alpiq InTec Ost AG
Elektro, IT & TelCom, Sicherheitsanlagen und Gebäudeautomation
Triststrasse 3, 7007 Chur
Tel. 081 286 99 99
Fax 081 286 99 90
Weitere Standorte in der Region:
Arosa, Buchs (SG), Davos, Domat/Ems, Ilanz, Sargans (SG), St. Moritz, Vaduz (FL), Untervaz.
Wir verstehen Gebäude.
www.alpiq-intec.ch

Elektro Meier Chur AG
Scalettastrasse 63, 7000 Chur
Tel. 081 286 94 94
info@meier-chur.ch

Schönholzer AG
Kalchbühlstrasse 18, 7000 Chur
Tel. 081 257 12 12
Fax 081 257 12 13
www.schoenholzer-elektro.ch
Weitere Standorte: Flims und Lenz

Eventtechnik

BRASSER light & sound Zizers
VERANSTALTUNGSTECHNIK FÜR IHREN AUFTRITT.
KONZEPTION, PLANUNG, REALISATION AUS EINER HAND!
www.brasser.ch, tuttivendolo.ch
Tel. 081322 99 00, info@brasser.ch
Kantonsstrasse 138, 7205 Zizers

Gebäudetechnikplanung

GInI Pl An UnG AG
Ingenieurbüro Haustechnik + Energie
7078 Lenzerheide / 7512 Champfèr
info@ht-gini.ch, www.ht-gini.ch

Geschenke

Membrini-Kristall
Untere Gasse 26, 7000 Chur
www.membrini.ch
Ein Stein ist ein Stück Ewigkeit!

Gipsergeschäft

P. MARInO GIPS + STUKKATUREN
Luamaweg 24, 7303 Mastrils
Tel. 081 330 67 20
Fax 081 330 67 21
marinomastrils@bluewin.ch
www.marinogipsmastrils.ch
... denn Qualität ist kein Zufall

Haustechnik

Alpiq InTec Ost AG
Heizung, Lüftung, Kälte, Klima, Sanitär, Service, gew. Kälte
Triststrasse 3, 7007 Chur
Tel. 081 286 99 99
Fax 081 286 99 90
Weitere Standorte in der Region:
Arosa, Buchs (SG), Davos, Ilanz, Sargans (SG), St. Moritz, Vaduz (FL).
Wir verstehen Gebäude.
www.alpiq-intec.ch

Caduff Haustechnik AG
Heizung – Lüftung – Sanitär – Elektro – Planungen – 24-Std.-Service
Ilanz, Obersaxen, Vattiz
Tel. 081 925 26 27
Fax 081 925 26 29
www.caduff-haustechnik.ch

G. Brunner Haustechnik AG
Via Nova 45, 7013 Domat/Ems
Tel. 081 650 31 31
Fax 081 650 31 39

Willi Haustechnik AG
Chur, Bonaduz, Flims
Heizung – Sanitär – Lüftung – Kälte – Fotovoltaik – Elektro – 24-Std.-Pikett
Industriestrasse 19, 7001 Chur
Tel. 081 286 99 44
Fax 081 286 99 45
www.willahaustechnik.ch

Holzprodukte

Al BUL A – HOI ZPRODUKTE
Pflanzengefässe/Gartenmöbel
Klein-Holzbauten, Zäune, Leitern
7477 Filisur
Tel. 081 404 11 16
Fax 081 404 18 73
www.albula-holzprodukte.ch
info@albula-holzprodukte.ch

Immobilien

Sulser Immobilien
Beratung, Bewertung, Verkauf
Riedstrasse 17, 7015 Tamins
Tel. 078 774 87 63
www.sulser-immobilien.ch

Informatik

AlphaCom Computertechnik GmbH
Via Navinal 17A
7013 Domat/Ems
Tel. 081 630 30 15
www.alphacom.ch
Ihr Partner für IT-Lösungen aus einer Hand!

Al SOFT Informatik AG
IT-Generalunternehmen
Domleschgerstrasse 82
7417 Paspels
Tel. 081 650 10 10
Fax 081 650 10 19
info@alsoft.ch, www.alsoft.ch
Hardware, Software, Netzwerke, Security, Support, Cloud, Virtualisierung, VoIP

Klarsoft AG
Wiesentalstrasse 135, 7000 Chur
Tel. 081 354 97 00
info@klarsoft.ch
www.klarsoft.ch
Sage Competence Center, Software für Buchhaltung, Leistungs-erfassung und Steuerdeklaration

CalandaComp GmbH
Bahnhofstrasse 1
7302 Landquart
Tel. 081 330 85 25
www.calandacomp.ch

Malergeschäft

MAI ER L ÜTSCHER – seit 1915
Deutsche Strasse 35, 7000 Chur
Tel. 081 354 90 50
info@maler-luetscher.ch
www.maler-luetscher.ch
ERFAHRUNG QUALITÄT GARANTIE

colorado application ag
Grossbruggweg 3, 7000 Chur
Tel. 081 284 08 00
info@colorado.ag, www.colorado.ag
Kompetent und im Trend!

Ofenhaus + Kaminbau

OFEn WELTen + luzi KAMInBAU
Grösste Auswahl Graubündens!
Kamin- und Pelletöfen, Kochherde
7240 Küblis, Tel. 081 330 53 22
www.ofenwelten.ch

Stellenvermittler

Jobs Grischun GmbH
Technik und Handwerk
Steinbruchstrasse 16, 7000 Chur
www.jobsgrischun.ch

Transporte

Calanda Transport AG, Chur
Muldenservice • 2-/4-Achs-Kipper
Front-/Heckkran • Schwertransporte
Pulvermühlestrasse 64, 7000 Chur
Tel. 081 284 27 27
info@caviezel-transport.ch
www.caviezel-gruppe.ch

Gebr. Kuoni Transport AG
Via Zups 2, 7013 Domat/Ems
Tel. 081 286 30 00
Fax 081 286 30 77
www.kuoni-gr.ch
Regional verankert – national präsent

Guyan AG Schiers
Transporte, Muldenservice
Lager, Logistik
Industrie, 7220 Schiers
Tel. 081 300 23 23
Fax 081 300 29 29
info@guyan-trans.ch
www.guyan-trans.ch

Willy niederer Transporte AG
Mulden- und Spezialtransporte
Kipper- und Krantransporte
Rheinstrasse 219, 7000 Chur
Tel. 081 286 34 56
Fax 081 286 34 38
www.niederertransporte.ch

Vending + Office

Dallmayr Vending + Office
Rossbodenstrasse 21
7000 Chur
Tel. 081 284 22 48
gr@dallmayr.ch

Werbetechnik/Grafik/Webdesign

colorado application ag
Ringstrasse 37, 7000 Chur
Tel. 081 250 28 73
www.colorado.ag
werbetechnik@colorado.ag
Kompetent und im Trend!

Möchten Sie mit Ihrem Betrieb unter den Top-Adressen figurieren und so viermal jährlich bei unseren rund 7000 Adressaten aus Gewerbe,

Wirtschaft und Politik präsent sein? Eine Zeile kostet für alle vier Ausgaben CHF 35.– (bei fünf Zeilen kostet diese Werbung CHF 175.–) plus MwSt.

Ja, ich bin interessiert. Bitte nehmen Sie mit mir Kontakt auf.

Firma:

Kontaktperson:

Telefon:

Bitte per Fax 081 257 03 24 retournieren oder anrufen unter Telefon 081 257 03 23. Danke.

Planungsarbeit für die nächste Ausstellung vom 9. bis 13.11.2016

FIUTSCHER 2016: Noch einen Zacken zulegen ist das Ziel



FIUTSCHER ist DIE Informationsplattform nicht nur für die Grundbildung, sondern ebenso für die Weiterbildung in der Region.

Im Turnus von zwei Jahren findet jeweils die Bündner Berufsausstellung für Aus- und Weiterbildung FIUTSCHER statt. Dieses Jahr bleibt somit genügend Zeit voranzuplanen, was an FIUTSCHER 2016 optimiert werden kann.

ml. Neue Impulse und Verbesserungsvorschläge sind auch dann wertvoll, wenn bereits sehr vieles gut läuft. So organisiert der Bündner Gewerbeverband am Montag, 9. November, 17.30 Uhr, in der Aula der ibW in Chur eine Informationsveranstaltung. Die Einladung richtet sich an alle Vertreterinnen und Vertreter der Stände, denn es geht darum, über Allgemeines wie Richtlinien, Öffnungszeiten oder Rahmenprogramm zu diskutieren und die verschiedenen Meinungen einzuholen. Insbesondere aber möchte das OK die Gelegenheit nut-

zen, um auf die Standkonzepte und die Bedeutung von gut geschultem Standpersonal einzugehen.

An der letzten Ausstellung wurde deutlich, dass die Standgestaltungen noch aufwendiger und attraktiver geworden sind, dass es jedoch hier und dort in der «Software» noch Verbesserungspotenzial gibt. Der luxuriöseste oder grösste Stand ist nicht attraktiv, wenn es beim Standpersonal noch zu viel Luft nach oben hat. Mit welchen Massnahmen die Verantwortlichen in diesem Punkt Einfluss nehmen können und wie mit einer guten Vorbereitung des Standpersonals «die Anziehungskraft» eines Standes erhöht werden kann, soll an der Infoveranstaltung erörtert werden.

Die Qualität einer Berufsausstellung hängt nicht davon ab, mit wie vielen Give-aways die jungen Besucherinnen und Besucher die Stadthalle in Chur verlassen. Das Ziel der Organisatoren und aller Aussteller muss sein, erneut eine lebendige Ausstellung zu gestalten; für die Schulklassen wiederum eine kostenlose Anreise nach Chur mit Mittagessen anzubieten und vor allem mit viel spürbarem Herzblut das unglaublich reiche Angebot an Berufs- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserem Kanton aufzuzeigen. Das ist für alle Beteiligten eine äusserst anspruchsvolle Herausforderung. Sie

wird aber, wie die letzten drei Ausgaben von FIUTSCHER belegt haben, mit viel Beifall und grosser Sympathie von der breiten Öffentlichkeit und den Besuchern verdankt.



Spielerische Annäherung an die Berufswelt, um herauszufinden, was am besten passt.



 **Zaunteam**
Starke Zäune. Starkes Team.

Rundum ein sicheres Gefühl.

Grösste Auswahl, persönliche Beratung und fachgerechte Montage erhalten Sie bei Zaunteam, Ihrem Spezialist für Zäune und Tore. **Fordern Sie jetzt kostenlos den neuen Zaunkatalog an.**

Zaunteam Hardegger GmbH
Zeughausstrasse 8, 7208 Malans
Tel. 081 740 28 24
hardegger@zaunteam.ch

www.zaunteam.ch



Stützpunkt Heinzenberg

Die sichere forstliche Ausbildung



Tipps und Tricks vom Profi

Motorsägenhandhabung 2 Tage

Ideal für Werkpersonal, Privatwaldbesitzer, Feuerwehr, Brennholzaufbereitung usw.

Einsteigerkurs Holzhauerei 5 Tage

Fällen und Aufrüsten von einfachen Bäumen

Holzhauerei für Fortgeschrittene 5 Tage

Die Ausbildung für versierte Holzer

Holzhauerei Refresher 2 Tage

Auffrischen der Holzhauerei-Grundlagen

Ausbildung für Kettensägen 1/2 - 1 Tag

Baugewerbe

Daniel Bürgi, 079 236 73 75

www.stuetzpunkt-heinzenberg.ch

SAVERA TREUHAND



EIN TREUHÄNDER WIE ALLE.
ABER TRANSPARENT.

**Unsere Innovation:
Ihre Offerte auf
Knopfdruck**

www.savera.ch/konfigurator

Savera Treuhand AG

Thusis | Flims | Chur
Telefon +41 81 650 08 90
info@savera.ch



KMU bilden die Schweizer Wirtschaft...

...wir bilden Schweizer KMU

Haben Sie grosse Pläne für die Zukunft?

Unsere betriebswirtschaftliche Weiterbildung für Führungskräfte aus Gewerbe und Handwerk überzeugt durch Praxisbezug und dem branchenübergreifenden Austausch in den Klassenzimmern. Die SIU - KMU Unternehmerschule kann mit der Berufsprüfung «**Fachleute Unternehmensführung KMU mit eidgenössischem Fachausweis**» abgeschlossen werden.

Die nächsten Informationsanlässe in der Ostschweiz finden an folgenden Standorten statt:

» Chur, 12.11.2015

» St. Gallen, 25.11.2015

Der Lehrgang «**Fachleute Unternehmensführung KMU mit eidgenössischem Fachausweis**» startet jeweils im April und Oktober.



Weitere Informationen: www.siu.ch oder 044 515 72 72

Olivier Zuber, Landschaftsarchitekt und Kantonalvorstandsmitglied

Leidenschaft pur für Gartenkultur

«Ich habe das Glück, dass Beruf und Freizeitgestaltung ineinander fliessen. Schon in der Kindheit erweckte meine Passion für die Natur, für Pflanzen und für Gärten. Kein Wunder, wuchs ich doch inmitten des familieneigenen Gartenbaubetriebs auf, den mein Vater in zweiter Generation führte. Schaufel und Heckenschere wurden mir sozusagen in die Wiege gelegt.

Nach der Berufslehre als Landschaftsgärtner war mir klar, dass für mich das Potenzial dieses besonderen Berufes noch längst nicht ausgeschöpft ist. Ich entschied mich für ein anschliessendes Studium zum Landschaftsarchitekten an der Hochschule Rapperswil. Diese Ausbildung formte mein Natur- und Gestaltungsverständnis, indem ich

mich intensiv mit der Gartengeschichte, Gartengestaltung, aber auch mit ökologischen Zusammenhängen auseinandersetzen konnte. Zu dieser Zeit vertiefte sich auch mein Verständnis für die Gartenkultur.

Mit der Gelegenheit im Jahr 2007, den Familienbetrieb Zuber Garten- und Sportplatzbau AG zu übernehmen, bot sich für mich die Möglichkeit, Beruf und Hobby ideal miteinander zu verbinden. Mit dem Namenswechsel zu Zuber Aussenwelten AG wollte ich das breite Spektrum der Firma aufzeigen. Täglich beschäftigen sich heute gemeinsam mit mir zwischen 30 und 35 Mitarbeitende mit der Gartenkultur, indem wir Gärten und Freiflächen neu gestalten und pflegen.



Beruf und Freizeit fliessen bei Olivier Zuber nahtlos ineinander.

regelmässig mit meiner Familie aufhalte. Meine Frau Maja ist ebenfalls Landschaftsarchitektin und teilt meine gärtnerische Leidenschaft. Sie ist auf einer Fazenda (Farm) in Brasilien aufgewachsen. Es freut mich ganz besonders, dass auch unsere beiden Töchter diese spannende Kultur kennenlernen und pflegen dürfen.

Nach der Lancierung des Gartenfestivals Haldenstein, das Maja und ich zusammen mit der Rosengruppe Graubünden auf die Beine gestellt haben, ist unser jüngstes Kind das Gartenatelier Domat/Ems. Das Jugendstilglashaus mit dazugehörigem Park soll als Plattform für den gartenkulturellen Austausch dienen und öffnet 2016 seine Pforten.»

«Kantonalvorstandsmitglieder im Selbstporträt»

Der Präsident und der Direktor haben beim Bündner Gewerbeverband nicht das alleinige Sagen. Im Gegenteil: Sie vertreten die Entscheide der insgesamt 33 Kantonalvorstandsmitglieder aus den verschiedenen Branchenverbänden und Handels- und Gewerbevereinen. Wir stellen Sie Ihnen einzeln vor.

Kurzbiografie von Olivier Zuber

Person:

- geboren 6.5.1975 in Chur
- verheiratet, zwei Töchter: Ana (2010) und Marietta (2012)
- wohnhaft in Haldenstein

Beruflicher Werdegang:

- 1991 Berufslehre als Landschaftsgärtner, Kant. Gartenbauschule Oeschberg (BE)
- 1996 Handelsschule
- 1999 Studium Landschaftsarchitektur, Hochschule Rapperswil
- 2003 Gründung Büro für Landschaftsarchitektur
- 2005 Fachmann Unternehmensführung KMU (SIU)
- 2006 Betriebswirtschafter KMU (SIU)
- 2007 Übernahme Zuber Aussenwelten AG, Domat/Ems

Sonstige Aktivitäten:

- Gartenreisen unternehmen
- Gartenkultur fördern
- Häuser renovieren
- Familie geniessen



Olivier Zuber berichtet in seinem Gartenkulturblog (www.suedostschweiz.ch/blog/kultur-liegt-in-der-natur) regelmässig über aktuelle Themen.

Zu meinen grossen Passionen zählen die Gartenreisen. Regelmässig lasse ich mich durch Gartenbesuche im In- und Ausland inspirieren. Wichtige Stationen sind nebst England, Frankreich, Spanien und Italien auch der Iran und Brasilien, wo ich mich





Vertrauen ist das Resultat aus Kompetenz und Konstanz.

www.gredig-partner.ch

Hauptsitz: CH-7430 Thusis, Telefon +41 81 650 06 00, thusis@gredig-partner.ch
Zweigbüro: CH-7002 Chur, Telefon +41 81 257 10 40, chur@gredig-partner.ch

Mitglied TREUHAND | SUISSE

 Mitglied der Treuhand-Kammer



Für Jürg Michel sind Erfahrung und Kontinuität in der beruflichen Vorsorge von Gewerbetreibenden besonders wichtig. Deshalb bietet der Bündner Gewerbeverband seinen Mitgliedern in Zusammenarbeit mit der ASGA drei spezifische, massgeschneiderte Vorsorgepläne an, die deutlich über die gesetzlichen BVG-Mindestleistungen hinausgehen. Erfahren Sie mehr zu den attraktiven Verbandsvorsorgeplänen der ASGA auf asga.ch. Oder rufen Sie uns an: 081 252 57 57.

Jürg Michel, Direktor Bündner Gewerbeverband

*«Mit über 50 Jahren Erfahrung
weiss die ASGA, worauf es
Gewerbetreibenden ankommt.»*

Einfach ASGA 
pensionskasse

Lehrgang für die KMU-Geschäftsfrau, Start: Dienstag, 27. Oktober

«Hat sich gelohnt, meint auch mein Mann ...»

Seit 19 Jahren bietet der Bündner Gewerbeverband den Weiterbildungslehrgang für Gewerblerrinnen, Unternehmerinnen und Führungsfrauen in KMU an. Der beliebte Lehrgang dauert sieben Monate, mit einem Schulnachmittag pro Woche.

Dies sind ein paar Stimmen von Teilnehmerinnen des letzten Lehrgangs:



Monika Collenberg

Büro für Energietechnik Remo Collenberg, Chur
«Gerade wenn man schon eine Weile im Büro tätig ist, braucht es neue Impulse und Motivation. Mir hat der Kurs viele neue Ideen gegeben und es hat mir viel Spass gemacht.»

Angelika Renz

Renz Metallbau AG, Schiers
«Durch den KMU-Lehrgang fühle ich mich sicherer in meiner jetzigen Tätig-



keit. Ich freue mich, das Gelernte im Alltag zu vertiefen und umzusetzen.»

Anita Gregori

Grebo AG, Schiers
«Kurz und knapp: Tolle Frauen, interessante Stunden, kompetente Referenten und informative Unterlagen.»



Sina Gubler

Möhr-Niggli Weine, Maienfeld
«Der Kurs behandelt all das, was man im Geschäftsalltag gerne vor sich hinschiebt... Die tollen zwischenmenschlichen Erfahrungen sind ebenfalls von ganz grossem Wert.»

Christine Buchli

Genossenschaft Metzgerei Safiental
«Für mich war der Kurs super. Wir sind eine tolle Klasse und ich konnte in allen Fächern viel lernen, da ich bisher noch nicht so eine grosse Ahnung vom Büro hatte.»



Yvonne Kessler

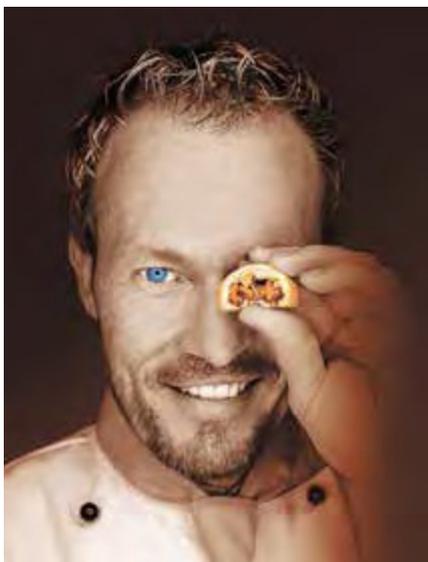
Kessler KMU Software GmbH, Klosters
«Es hat mir viel Spass gemacht, meine Wissenslücken zu füllen und tolle Frauen kennenzulernen. Der Kurs hat sich gelohnt (meint auch mein Mann ☺).»

**Weitere Infos zum Lehrgang und der Jubiläums-Veranstaltung unter:
Tel. 081 257 03 23 oder www.kgv-gr.ch/weiterbildung**

Jubiläums-Soiree zu 20 Jahre KMU-Frauentag Graubünden am 30. Oktober in Chur

(Beachten Sie bitte den Flyer in dieser Ausgabe)





Reto Schmid: Äusserst erfolgreich mit dem «Mini-Bündner-Nusstörtli» (Bild: zVg)

«Bäckerkrone 2015» für Reto Schmid

Vor elf Jahren übernahm Reto Schmid die Bäckerei seines Vaters in Sedrun. Der Fortbestand des Familienbetriebs war jedoch bedroht, weil die Wintersaisons immer schwächer wurden und die Frequenzen mit dem absehbaren Ende der NEAT-Baustelle abnahmen. Der Unternehmer hatte die Wahl zwischen Kapitulieren oder Gasgeben. Er hat sich für das Zweite entschieden und wie! Zusammen mit seinem Team entwickelte er während drei Jahren innovative Produkte unter dem **Foodlabel «La Conditoria Sedrun-Schweiz»**. Der Erfolg liess nicht auf sich warten. Insbesondere mit «der wohl kleinsten Bündner Nusstorte der Welt» schaffte das kleine, aber innovative Unternehmen den Durchbruch. Diesen Sommer wurde Reto Schmid, der auch als Präsident des Bündner Bäcker-, Konditor- u. Confiseurmeister Verbandes amtiert, mit dem mit 20 000 Franken dotierten Preis «Die Bäckerkrone» ausgezeichnet. Mit seinem Engagement trägt Reto Schmid dazu bei, wertvolle Arbeitsplätze in der Randregion zu erhalten und damit der Abwanderung Gegensteuer zu geben. Es werden für diese qualitativ hochstehenden Produkte nämlich ausschliesslich Zutaten

(Honig, Butter, Baumnüsse und Vollrahm) aus den Bündner Bergen eingesetzt. «Die Nachfrage aus dem In- und Ausland ist überwältigend», freut sich Schmid – budgetiert sei eine Produktion von maximal 500 000 kleinen Nusstörtli gewesen. Nun sehe es bereits nach zwei bis drei Millionen Stück aus. Der Bündner Gewerbeverband gratuliert dem ideenreichen Unternehmer und freut sich auf weitere innovativ-süsse Kreationen aus «La Conditoria Sedrun-Schweiz».

Diplom für CNC-Fräser Tizian Ulber an WorldSkills

Als einziger Bündner Vertreter konnte Tizian Ulber aus Lantsch/Lenz im letzten August an den **Berufs-Weltmeisterschaften in Brasilien** teilnehmen. Dem vielseitigen Polymechaniker, der im Vorfeld der WorldSkills eine sehr minutiöse Vorbereitung mit grosser Unterstützung seines Lehrbetriebes, der Hamilton Bonaduz AG, absolvierte, gelang in Brasilien ein sehr guter Auftritt. Probleme gab es indessen bei der Rangierung, denn die Messgenauigkeit verunmöglichte eine zuverlässige Bewertung vor Ort. Die Arbeiten von Tizian und seinen Mitstreitern mussten von São Paulo nach London transportiert und dort geprüft werden. Erst später wurde das Resultat bekannt und Tizian konnte sein verdientes Diplom in Empfang nehmen. Der sympathische Bündner, der noch während seiner Vorbereitungsphase an der DV des Bünd-



Starker Hamilton-Support: Björn Gerhard (l.) und Elias Kalt mit ihrem Schützling T. Ulber.

ner Gewerbeverbandes über seine Pläne plauderte, kann stolz sein auf diesen 7. Rang. Der Bündner Gewerbeverband gratuliert ganz herzlich.

Kantonalvorstand in neuer Formation

Erstmals nach den Wahlen tagte der Kantonalvorstand des **Bündner Gewerbeverbandes in der neuen Zusammensetzung**. Im Restaurant Triangel in Paspels wurden als dringlichstes Thema die Wahlempfehlungen für die National- und Ständeratswahlen diskutiert und beschlossen (siehe Seiten 9–13). Das anschliessende Referat von Ständerat Stefan Engler zum Bau einer zweiten Gotthardröhre stiess auf grosses Interesse. Vor- und Nachteile der zwei vorliegenden Lösungsvarianten (Sanierung des Gotthardstrassentunnels ohne zweite Röhre oder Bau einer zweiten Röhre) wurden aufgezeigt. Es herrschte unter den Anwesenden zweifelsohne Einigkeit darüber, dass für Graubünden nur der Bau des Sanierungstunnels am Gotthard eine sichere und zuverlässige Lösung darstellen könne. Engler betonte, dass mit dem Mythos «Gotthard» immer wieder viele Emotionen geschürt werden und dass nicht zuletzt deswegen bereits zwei Vorlagen gescheitert seien. Die Referendumsabstimmung wird voraussichtlich im nächsten Februar vor das Volk kommen. Ein gediegenes Ambiente und eine gesellige Stimmung mit hitzigen Diskussionen rundeten das Zusammentreffen in Paspels ab.



Erstmals im Kantonalvorstand mit dabei: Gion Candreja (l.) und Jan Koch.

Unterstützung bei der Aufnahme von Bankdarlehen

Die BG OST-SÜD Bürgschaftsgenossenschaft für KMU fördert und unterstützt zusammen mit den Banken entwicklungsfähige Klein- und Mittelunternehmen durch die Gewährung von Bürgschaften mit dem Ziel, diesen die Aufnahme von Bankdarlehen zu erleichtern.

Sie hilft, allfällige Finanzierungslücken zwischen den Banken und den Gewerbebetrieben zu schliessen, sei dies bei der Bereitstellung von Betriebskreditlimiten, bei der Finanzierung von Investitionen oder auch bei der Finanzierung von Nachfolgeregelungen. Das Gewähren gewerblicher Bürgschaften basiert auf einem Bundesgesetz und stellt immer eine Ergänzungsfinanzierung dar. Pro Unternehmung können bis maximal CHF 500 000 verbürgt werden. Die BG OST-SÜD arbeitet mit allen Geschäftsbanken zusammen.

Die 82. ordentliche Generalversammlung fand im April statt. Aus operativer Sicht standen die herausfordernden wirtschaftlichen Bedingungen nach Aufhebung des Mindestkurses EUR/CHF sowie das anhaltende Niedrigzinsumfeld, welches das Wachstum der BG OST-SÜD hemmt, im Zentrum des Anlasses. Organisatorisch lag der Fokus auf den Verwaltungsratswahlen. Alle Verwaltungsräte – u.a. Rico Monsch als Vertreter des Kantons Graubündens – stellten sich für eine weitere Amtsdauer von vier Jahren zur Verfügung und wurden in



Norbert Hug, Geschäftsführer BG OST-SÜD

globo einstimmig von den Genossenschaftern wiedergewählt. Als Verwaltungsratspräsident wurde Peter Schütz einstimmig bestätigt. Er ist Unternehmer und ehemaliger Präsident des Thurgauer Gewerbeverbandes.

Per Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 bestanden bei der BG OST-SÜD Bürgschaftsverpflichtungen von rund CHF 85 Mio., verteilt auf 526 einzelne Kundenpositionen. 81 Bürgschaftsengagements oder rund 15% mit einem Volumen von CHF 12,7 Mio. stammen aus dem Kanton Graubünden.

Seit der Reorganisation des gewerblichen Bürgschaftswesens im Jahre 2007 hat der Bestand um rund CHF 55,7 Mio. zugenommen und die Anzahl Bürgschaftspositionen hat sich mehr als verdoppelt. 247 Anfragen mit einem Bürgschaftsvolumen von über

CHF 57 Mio. wurden bearbeitet. 40 Prozent der Neubürgschaften betreffen von der Zweckbestimmung her die Unterstützung der Betriebe mit Betriebsmitteln. Je rund 30 Prozent betreffen Wachstumsfinanzierungen sowie Jungunternehmer- und Nachfolgeprojekte.

Die BG OST-SÜD ist von der Schweizerischen Eidgenossenschaft als eine von vier gewerbeorientierten Bürgschaftsorganisationen anerkannt. Grundlage ist eine Gesetzgebung, welche die gewerbeorientierten Bürgschaftsorganisationen mit Finanzhilfen unterstützt.

www.bgost.ch



Rico Monsch, Verwaltungsrat BG OST-SÜD

Von den neu bewilligten 114 Bürgschaften aus dem BG-OST-SÜD-Tätigkeitsgebiet und einer Summe von CHF 23,2 Mio. waren rund 1300 Arbeitsplätze unmittelbar betroffen. In den Betrieben werden 76 Ausbildungsplätze für Lehrlinge angeboten. In unserem Kanton konnten im Geschäftsjahr 2014 13 Betriebe unterstützt werden. Diese Neuprojekte lösten ein Investitionsvolumen von rund CHF 10,5 Mio. aus.

Kennzahlen (in CHF 1000)

	2014	2013	Veränderung
Ertragsüberschuss	88	75	13
Beantragte Ausschüttung	47	48	-1
Rückstellung für Bürgschaftsrisiken	3 300	3 000	300
Eigenkapital	15 363	15 331	32
Bürgschaftsverluste	261	175	86
Wiedereingänge	92	34	58
Bürgschaftsverpflichtungen	85 030	83 831	1 199
Anzahl behandelte Gesuche	247	248	-1
Anzahl bewilligte Gesuche	114	116	-2
Bewilligungsquote in Prozent	46	47	-1





Ein regionales Familienunternehmen seit 1977 in Chur

Wohnen jetzt - das ist Niki's. Das ist die Aufforderung, sich ganz persönliche Wohnträume zu erfüllen. Sich ein Zuhause zu schaffen, in dem man sich wohlfühlt und das die eigene Individualität ausdrückt.

Als regionales Familienunternehmen möchte Niki's die Begeisterung für ein schönes Zuhause vermitteln, denn: Schönes Wohnen heisst Lebensqualität. Das wissen wir aus bald 40 Jahren Erfahrung. Wir wissen, was Qualität ist und wir unterstützen Sie mit unserem Service und unserer Beratung bei Ihren Einrichtungsfragen.

Bei unserer grossen Auswahl an Produkten, bei neusten Wohnideen und beliebten Basics, bei der überdurchschnittlichen Lagerbereitschaft und einem einmaligen Preis-Leistungs-Verhältnis können sich Ihre Wohnträume erfüllen.

Als regionales Familienunternehmen sind wir bemüht, wann immer möglich, Lieferanten, Geschäftspartner und Handwerker aus der Region zu berücksichtigen.



Niki's Chur AG
Rossbodenstrasse 17
7000 Chur
Tel. 081 284 15 35
chur@nikis-wohnen.ch
nikis-wohnen.ch

Öffnungszeiten:
Montag - Donnerstag 09.00 - 19.00 Uhr
Freitag 09.00 - 20.00 Uhr
Samstag 09.00 - 17.00 Uhr

Frankenstärke – was die Politik tun muss

Die Gewerbeverbände der fünf Ostschweizer Kantone Graubünden, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau und Zürich fordern in einem gemeinsamen Positionspapier konkrete Massnahmen der Politik für die Stärkung der Wirtschaft. Der Auslöser des gemeinsamen Vorgehens ist die überaus starke Betroffenheit der Ostschweizer Grenzkanzone von der aktuellen Währungssituation.

Mi. Seit Jahren verschlechtern sich die Rahmenbedingungen für die Unternehmen. Damit ist für die Wirtschaft als Ganzes und für die KMU im Besonderen eine sehr schwierig zu bewältigende Situation entstanden.

Zeit der Sonntagsreden vorbei

Seitens der Politik sind konkrete Massnahmen nötig, um die Folgen des Währungsschocks mittelfristig abzufedern und die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Die Zeit der Sonntagsreden zugunsten der Wirtschaft ohne Taten ist vorbei. Dies bekräftigten die Ostschweizer Gewerbeverbände an einer gemeinsamen Medienorientierung Mitte September in St. Gallen.

Die Grenzlage stellt ein bedeutendes Hemmnis für die wirtschaftliche Entwicklung dar. Neuste Studien belegen den enormen Kaufkraftabfluss. Gemäss Untersuchungen der Universität St. Gallen bewegt sich der Kaufkraftabfluss in Höhe von rund 10 Milliarden Franken. Die Gefahr der Ausdünnung des Angebotes und des Abbaus von Arbeits- und Ausbildungsplätzen in den Grenzregionen ist real, hielten die Verbandsspitzen fest. Auch KMU, oft Zulieferer der allen betroffenen Kantonen wichtigen Exportindustrie, kämpfen mit den gravierenden Folgen der aktuellen Währungssituation. In Graubünden sind es zudem die im Tourismus tätigen Unternehmen, die nach Lösungen suchen müssen, um den Wertschöpfungsrückgang auffangen zu können.

Fünf Handlungsfelder und 25 konkrete Forderungen

Das Positionspapier umfasst fünf Handlungsfelder und 25 zum Teil sehr konkrete Forderungen an die nationalen, kantonalen und kommunalen Politiker in Legislative und Exekutive. Neben einem Moratorium für weitere Belastungen und Regulierung,



gen, verbunden mit der konkreten Forderung, auf die KEV-Erhöhung zu verzichten, verlangen die fünf Gewerbeverbände einen Personalstopp in den Verwaltungen, klare Reduktionsziele der Gesetzgebung mit einer einfachen «one-in, two-out»-Regel, um die Bürokratie endlich abzubauen. Die eidgenössischen Politiker sind aufgefordert, die Beschaffungsfreiheit der KMU im In- und Ausland zu unterstützen, damit lokale Arbeitsplätze im Inland gehalten und gefördert werden können.

Lackmustest

Der Zeitpunkt des gemeinsamen Forderungskataloges wurde bewusst gewählt. Zahlreiche Kandidatinnen und Kandidaten der bevorstehenden nationalen Wahlen bezeichnen sich als wirtschaftsfreundlich und suchen die Unterstützung der Gewerbeverbände für ihren Wahlkampf. Das Positionspapier der offiziellen Ostschweizer KMU-Wirtschaft ist deshalb sozusagen der Lackmustest. Seine Unterstützung gibt Auskunft über die Wirtschafts- und KMU-Freundlichkeit der Kandidaten.



Informierten über die Forderungen der Ostschweizer Gewerbeverbände: Jürg Michel, Hansjürg Brunner (Präs. TG), (Barbara Müller-Buchser (Präs. SH), Thomas Hess (G'führer ZH), Hans Rühle (Präs. SG)

Das Positionspapier der Ostschweizer Gewerbeverbände schliesst sich an jenes der Dachorganisationen der Wirtschaft Graubünden an. Es ist verfügbar unter www.kgv-gr.ch/politik.





Corsin Rauch
zukunftsorientierter Metallbauer

Ihre Pläne. Unsere KMU-Kompetenz.

Bündner und die GKB teilen sich die Innovationsfreude.

Bündner KMU machen Graubünden stark. Darum setzen wir uns mit Leidenschaft und grossem Fachwissen für die Unternehmen unseres Kantons ein. Von der Gründung bis zur Nachfolgeplanung. Stärken Sie Ihr Unternehmen mit dem Know-how und dem Weitblick einer Partnerin, die Sie ganzheitlich berät und Sie auf Ihrem Weg zum Erfolg engagiert begleitet. Die GKB freut sich auf Ihre unternehmerischen Ziele und Herausforderungen.